28. Jahrgang. Sonnabend, 29. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15412. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. August.

Spanische Stimmungen und Chancen.

Die 100 000 Carlisten, welche der spanischen Regierung zum Kriege gegen Deutschland angeboten sein sollten, haben sich zwar als traurige 100 000 Realen entpuppt; aber der edle Don Carlos hat es sich doch nicht nehmen lassen, seinen halbvergessenen Namen wieder einmal in empfehlende Erinnerung zu bringen und sich als spanischen Patrioten aufzuspielen. Er soll thatsächlich an Senor de Norcedad, das Haupt der Carlistenpartei in Spanien, telegraphirt und der Regierung seine Dienste zur Verfügung haben stellen lassen. Auch sonst wäre noch von mancherlei Redomontaden zu melden. Es bestätigt sich, daß der tapfere General Salamanca, der Vorsitzende des militärischen Clubs in Madrid, seinen rothen Adlerorden welcher ihm gelegentlich der Anwesenheit unseres Kronprinzen in Spanien verliehen worden war, nach Berlin zurückgesandt! Wie sich die „Independance Belge" berichten läßt, soll der General diese Tactlosigkeit mit folgenden noch tactloseren Worten begleitet haben: „Künftighin wird auf meiner Brust ein Platz leer bleiben, aber ich hoffe, ihn bald durch einen anderen Orden ausfüllen zu können, den ich mir bei der Vertheidigung des Vaterlandes verdienen werde." „Stolz will ich den Spanier!" sagte der zweite Philipp; einen solchen miles gloriosus, wie General Salamanca, hatte er aber sicher nicht im Sinn.

Dem englischen „Standard" wird versichert, daß gerade die Betheiligung von Militärs an den antideutschen Demonstrationen in Berlin übel vermerkt worden sei. Sei dem nun, wie ihm wolle; jedenfalls hat die spanische Regierung sich veranlaßt gesehen, diese Tactlosigkeiten gegenüber etwas zu thun; sie hat die bedeutendsten militärischen Clubs in Madrid geschlossen, mehrere Beamte entlassen, und Anderen Rügen ertheilt. Die Behörden in Madrid und in den Provinzen sind angewiesen worden, alle weiteren anti-deutschen Kundgebungen zu verhindern. Die ministerielle Presse hat gleichfalls innerhalb der letzten 48 Stunden ihren Ton gemäßigt; „aber", fährt das genannte Blatt fort, „es ist sehr fraglich, ob der in dieser Weise auf die Regierung ausgeübte Druck sich nicht für den König, das Cabinet und die herrschende Partei in hohem Grade nachtheilig erweisen dürfte, da die Opposition und die unabhängige Presse unverzüglich die Energie ihrer Angriffe in Deutschland verstärkt haben." Die Folge davon ist gewesen, daß während der letzten 3 Tage sieben republikanische und unabhängige Journale mit Beschlag belegt und zweimal in Anklagezustand versetzt worden sind.

Zweifellos ist die Lage des Königs Alfonso keine erquickliche, da die Oppositionsorgane fortfahren werden, die Unterhandlungen scharf zu überwachen, um sofort wieder mit ihrem Lärm einzufallen, wenn in der Carolinenfrage nur das geringste geschieht, was wie eine Concession an Deutschland aussieht.

Was die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen selbst anlangt, so ist heute eine vollständige Ebbe eingetreten. Die neuesten officiösen Meldungen begnügen sich nicht damit, die Ausführung des neulich von der „Correspondencia" veröffentlichten Decrets des Gouverneurs der Philippinen wegen Besetzung der Carolineninseln in Zweifel zu ziehen, sondern behaupten geradezu, dieses Decret sei eine Erfindung, lediglich zu dem Zweck, den spanischen Ansprüchen eine thatsächliche Unterlage zu geben. Daß das Datum, an welchem dieses Decret veröffentlicht sein soll, nicht angegeben ist, erscheint allerdings auffallend; man braucht sich aber mit dieser heiklen Frage nicht weiter abzugeben, da auch spanischerseits nicht behauptet wird, daß dieses Decret bereits ausgeführt gewesen sei, als die Reichsregierung von ihrer Absicht, das Protectorat über die Carolineninseln zu übernehmen, in Madrid Mittheilung machte, was angeblich gegen den 8. d. Mts. geschehen ist. Wie heute Morgen gemeldet, erwartet man in Madrid, daß die nach den Carolineninseln entsendeten Kriegsschiffe dort in diesen Tagen eintreffen und morgen, 30. d. Mts., die Besitzergreifung vollziehen werden. Die Angabe des Datums beruht ohne Zweifel auf annähernder Berechnung der Dauer der Reise, welche die drei Kriegsschiffe — anfangs war nur von zweien die Rede — nach der Angabe der officiösen „Correspondencia" vor der Mittheilung der deutschen Regierung angetreten haben sollen. Für die Besitzfrage werden alle diese Manipulationen nicht entscheidend sein. Es ist, wie das bereits wiederholt hervorgehoben, zweifellos, daß die von der Congoconferenz festgestellten Normen für künftige Besitzergreifungen formell die Unterzeichner der Congoacte nur insoweit binden, als afrikanische Gebiete in Frage kommen; im vorliegenden Falle aber hat Spanien — ganz abgesehen davon, daß spanische Fachleute selbst die Carolinen gar nicht als spanisches Gebiet betrachteten — auf den Carolineninseln nicht nur unterlassen das Vorhandensein einer Obrigkeit zu sichern, welche hinreicht, erworbene Rechte zu schützen, sondern es hat auf den Carolineninseln selbst keinerlei Schritte gethan, durch welche die völkerrechtlichen Rechte erworben werden.

Die diesjährige **August-Conferenz der Lutheraner der preußischen Landeskirche** hat in ihren Verhandlungen vom 26. und 27. August durch eine Reihe von Beschlüssen die Ziele der confessionellen Partei klarer als je dargelegt. Indem sie die Mitglieder des Protestanten-Vereins als Anhänger einer anderen Religion bezeichnete, ihnen jedes Recht der Mitarbeit in den kirchlichen Körperschaften absprach, hat sie jede andere Auffassung des Wahrheitsgehalts des Evangeliums als die ihrige, von den Buchstaben des lutherischen Katechismus bestimmte, für unberechtigt erklärt und eine Ausschließlichkeit des dogmatischen Bekenntnisses proclamirt, welche nicht nur zur Auflösung der verfassungsmäßig garantirten Union Friedrich Wilhelms III. führen, sondern den inneren Bestand der preußischen Landeskirche untergraben würde.

Neben dieser dogmatischen Beschränktheit hat aber die Conferenz eine bedenkliche moralische Haltung bewiesen, indem sie — wie gestern telegraphisch mitgetheilt wurde — in unverkennbarem Gegensatze gegen bekannte richterliche Entscheidung dem Hofprediger Stöcker für die bewiesene „Wahrhaftigkeit und Lauterkeit" eine Vertrauensadresse sandte. Jeder gut gesinnte evangelische Bürger wird demnach wissen, was er von einer Partei zu halten hat, welche die Zustimmung zum Buchstaben des Dogmas zum Kennzeichen des Christenthums macht, die einfachen sittlichen Gebote des Katechismus aber nach ihrem subjectiven Ermessen auslegt. Angesichts der bevorstehenden **kirchlichen Wahlen** ist es Pflicht jedes freisinnigen Protestanten, dem der ethische Gehalt des Christenthums über dem Dogma steht, gegen diese Anmaßungen der hierarchischen Partei aufzutreten und an dem kirchlichen Leben thätigen Antheil zu nehmen, wozu durch die Anmeldung zu den Wählerlisten Gelegenheit gegeben ist.

Daß bei der **Nothlage** der deutschen Industrie in erster Linie die die Löhne der Arbeiter und den Verdienst der Fabrikanten herabdrückende „Ueberproduction" zu Tage tritt, wird jetzt auch von den Vertheidigern der Schutzzollpolitik nicht mehr in Abrede gestellt. Während man aber früher jedes günstige Symptom als Beweis für die Vortrefflichkeit der **Zollpolitik** verwerthete, soll die jetzige Nothlage von dieser ganz und gar unabhängig sein. Die Handelskammer von Sorau ist anderer Ansicht. Der über das Jahr 1884 erstattete Bericht sagt u. A.: „Die schon in früheren Berichten angedeutete Calamität der Ueberproduction der Mühlenbranche macht sich immer drückender fühlbar. Der Hauptgrund ist darin zu suchen, daß die Ausfuhr über die naheliegende österreichische Grenze nach den dortigen Industriebezirken durch den österreichischen Mehlzoll versperrt ist. Ein weiterer Grund liegt in der, in den letzten Jahren mehr und mehr zur Einführung gelangten, außerordentlich entwickelten maschinellen Technik, durch welche nicht allein die qualitative, sondern auch die quantitative Leistung in den einzelnen Etablissements erheblich vermehrt worden ist. Endlich erweitert sich das Gebiet, aus welchem nach dem Kammerbezirk Mühlenfabrikate angeboten und verkauft werden, mehr und mehr." Von den drei Gründen, auf welche die Handelskammer die Ueberproduction der Lausitzer und Niederschlesischen Mühlen zurückführt, sind zwei durch die Zollpolitik hervorgerufen. Der österreichische Mehlzoll, der die Einfuhr nach Böhmen abscheidet, ist als Kampfzoll gegen die Erhöhung der deutschen Mehlzölle eingeführt; der Verlust des böhmischen Marktes zwingt auch die Mühlenetablissements der Nachbarbezirke, andere inländische Absatzgebiete aufzusuchen und so den Lausitzer und Niederschlesischen Etablissements in ihrem Gebiete Concurrenz zu machen.

„Daß unter diesen Umständen", fährt denn auch der Sorauer Bericht fort, „das fortdauernd sehr dringende Angebot die Preise immer mehr herabdrücken muß, ist selbstverständlich und wirken in weiterer Folge diese Verhältnisse wiederum ungünstig auf die Getreidepreise ein. Vor Einführung des österreichischen Mehlzolles war Görlitz als zunächstliegender größerer Getreidehandelsplatz ein Haupthandelsplatz für schlesisches und polnisches Getreide, welches dort von weiter umliegenden Mühlen und auch von böhmischen Händlern zu verhältnißmäßig hohen Preisen gekauft wurde. Auch aus dem Sorauer Handelskammerbezirke wurde damals fortdauernd Getreide dorthin mit gutem Erfolge gehandelt. Seit Einführung des österreichischen Mehlzolls hat sich das vollständig geändert und wird jetzt von Görlitz hierher Getreide vielfach angeboten."

Noch immer Kremsier.

Den Festberichterstattern aus Kremsier ist es nunmehr glücklich gelungen, der **Zwei-Kaiserzusammenkunft einen kriegerischen Anstrich** zu geben. Der Zar, so versichern sie, sei nach Kremsier gekommen, um sich der Neutralität Oesterreichs für den Fall eines englisch-russischen Krieges, der überall, auch in Varzin, für die nächsten Jahre vorausgesehen werde, zu versichern. Deutschland und Oesterreich hätten sich mit dieser Eventualität unter der Voraussetzung abgefunden, daß der Krieg in Asien lokalisirt würde. Selbstverständlich hat der Zar seine Zwecke vollständig erreicht, wie schon durch sein äußerliches Verhalten in den letzten Tagen der Zusammenkunft auf das unzweideutigste bewiesen wird. Es bedarf keines besonderen Scharfsinns, um diese Erzählung als mit der thatsächlichen Lage der Dinge in schroffem Widerspruch stehend zu erkennen. In demselben Augenblicke, wo die Großmächte sich in Konstantinopel bemühen, das Zustandekommen einer englisch-türkischen Allianz gegen Rußland zu verhindern, wird sich Oesterreich sicherlich nicht dazu herbeilassen, durch Neutralitätsversicherungen Rußland zum Kriege gegen England zu ermuntern. Die guten Dienste, welche die deutsch-österreichische Politik Rußland in Konstantinopel leistet, setzen voraus, daß auf der andern Seite die russische Regierung Garantien dafür giebt, daß sie die Freiheit der Bewegung, welche ihr durch das Verhältniß zu Oesterreich und Deutschland eingeräumt wird, nicht zu einem provocatorischen Vorgehen gegen England mißbraucht.

Ueberdies ist Rußland auch gar nicht in der Lage, einen etwaigen Conflict mit England auf Asien zu beschränken, da letzteres sich sicherlich in gegebenem Falle die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, Rußland in Europa anzugreifen. Der ganzen kriegerischen Combination liegt wohl nur die Wahrscheinlichkeit zu Grunde, daß Deutschland und Oesterreich nicht sowohl im Interesse Rußlands, als im Interesse der Erhaltuung des Friedens einer Sonderallianz zwischen England und der Türkei nach Möglichkeit entgegenwirken, in der Voraussetzung, daß England, wenn es der Mitwirkung der Türkei sicher wäre, weniger Veranlassung hätte als bisher, einen offenen Conflict mit Rußland zu vermeiden. Daß ein solcher in Wien sowohl wie in Varzin als unvermeidlich angesehen wird, braucht man auch nicht gerade ernst zu nehmen. Eine Politik, wie sie in Kremsier von österreichischer Seite inaugurirt sein soll, würde allerdings den Ausbruch eines blutigen Conflicts nur beschleunigen können.

Der **Leichenfeier** für den früheren Commandeur der französischen Kriegsflotte in Ostasien, **Admiral Courbet**, welche gestern im Pariser Invalidenhotel begangen wurde, wohnten sämmtliche Minister, Deputationen der Kammern, die Marschälle Mac Mahon und Canrobert, die fremden Militär-Attachés und zahlreiche Offiziere bei. Nach der Feier wurde der Sarg vor dem Invalidenhotel aufgestellt, wo Truppen vor demselben defilirten. Reden wurden der vorher getroffenen Verabredung zufolge nicht gehalten; trotz des Regenwetters war eine überaus große Menschenmenge zusammengeströmt, aber die Feier verlief ohne jeden störenden Zwischenfall.

Deutschland.

△ **Berlin,** 28. August. Der Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg, welcher mit seinen beiden Söhnen von Darmstadt aus hierherkommt, beabsichtigt, wie es heißt, den Eintritt eines seiner Söhne in die preußische Armee zu vermitteln. Der Prinz Christian, Schwager unseres Kronprinzen, ist bekanntlich General à la suite der Armee und wird auch den jetzigen großen Manövern anwohnen. — In den letzten Tagen ist bekanntlich von einer Erweiterung der Erhebungen über die Sonntagsarbeit seitens der Reichsregierung dahin berichtet worden, daß man Versammlungen von Arbeitern und Arbeitgebern berufen soll, um deren Ansichten über die Sonntagsarbeit zu erfahren. Wie man hört, ist dieser Schritt veranlaßt worden durch die von uns gemeldeten ziemlich zahlreichen abfälligen Gutachten der bisher befragten Kreise, unter denen das des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft noch nicht einmal das entschiedenste ist. Man sieht an der Hand der Ergebnisse der Erhebungen noch umfassenden Erörterungen darüber im Bundesrathe entgegen.

* **[Ueber die Entstehung des Lehrer-Pensionsgesetzes]** schreibt die „Germania": Der Entwurf zu einem Pensionsgesetze für die Lehrer, den die Herren Schmidt (Sagan) und Frhr. v. Zedlitz in der letzten Session einbrachten, war gar nicht ihre Arbeit, sondern ein Stück des im Ministerium ausgearbeiteten Unterrichtsgesetzes. Die Regierung wünschte ein Pensionsgesetz zu haben, konnte aber nach ihren früheren Erklärungen dasselbe nicht wohl — als vereinzeltes Stück — einbringen und wählte daher den Weg, den sie eingeschlagen hat. Dabei mochte es ihr sehr angenehm sein, ihre treuesten Freunde, die Freiconservativen, in einem Lichte erscheinen zu lassen, welches sie den Lehrern für die nächsten Wahlen sehr empfehle.

* **[Sonntagsarbeit.]** Die amtlichen „Mecklenb. Anz." veröffentlichen eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums, der zufolge nach Bestimmung des Großherzogs in Veranlassung der anhaltenden ungünstigen Witterung gestattet wird, „daß die Erntearbeiten an den nächsten beiden Sonntagen nach dem Gottesdienste verrichtet werden, jedoch so, daß damit erst eine Stunde nach Beendigung des Gottesdienstes begonnen werden darf, und nur mit Einwilligung der Arbeiter."

* Die Nummer 173 des „Schles. Morgenbl." vom 28. August ist wegen ihrer Ausfälle auf Pastor Etzler, welcher die christlich-socialen Reformbestrebungen Stöckers verworfen hatte, confiscirt worden. Der Verfasser des incriminirten Artikels ist ein Geistlicher Stöckerscher Observanz und so kommt es zur gerichtlichen Entscheidung zwischen den beiden verschiedenen Vertretern der Lehre von christlicher Nächstenliebe.

* **[Klagen auf der August-Conferenz.]** „Ein Staat wie Preußen, der für sein Heer so viel thut, hat nicht hinreichend Geld für Kirchen, ein Staat, der in der Zeit der Noth so viel Kirchengut eingezogen hat, daß viele Millionen in seinen Säckel fließen!" Dies sagte nach dem Bericht der „Kreuzztg." auf der August-Conferenz der evangelischen Pastoren Herr Pastor Kobelt.

* **Aus Ludwigslust** berichtet ein Extrablatt zum „Mecklenburger":

Soeben geht uns aus Schwerin die Nachricht zu, daß Otto Graf Grote-Deven wegen Mitunterzeichnung der Bernstorff-Oertzen'schen „Erklärung" durch Spruch des Kriegsgerichts, bestätigt vom Kaiser, zu 1 Jahr 1 Monat Festung und Dienstentlassung verurtheilt ist. Es ist das ein Ereigniß von solcher Tragweite für unsere Partei, daß wir glauben, es unseren Lesern auf diesem ungewöhnlichen Wege eines Extrablattes mittheilen zu sollen."

Graf Grote hatte bekanntlich die Erklärung für den Herzog von Cumberland unterschrieben.

* **[Stöcker und das Arbeiter-Invalidenhaus.]** Die 1878 von Herrn Stöcker begonnene Sammlung zur Begründung eines Arbeiter-Invalidenhauses brachte in jenem Jahre 3388 Mk. 96 Pf. Das Geld ist aber nicht zu seinem eigentlichen Zwecke, sondern zum Theil für die Agitationen der christlich-socialen Partei verwendet worden, was durch den Prozeß Bäcker-Stöcker bekannt geworden ist. Auf die Herrn Stöcker in Folge dessen gemachten Vorwürfe hat sich derselbe damit entschuldigt, daß ihm die anderweitige Verwendung der für das Arbeiter-Invalidenhaus gesammelten Gelder von den Spendern ausdrücklich gestattet worden sei und gleichzeitig ist der rechnungsmäßige Nachweis über die Verwendung des gesammelten Fonds in Aussicht gestellt worden. Da diese Rechnungslegung aber immer noch nicht erfolgt ist und das christlich-sociale Correspondenzblatt das bezügliche Monitum des „Reichsfreundes" mit einem heftigen Ausfalle beantwortet hat, so sieht sich dieses Blatt veranlaßt, das Verfahren des Herrn Hofpredigers auf seinen sittlichen Werth zu prüfen. Der „Reichsf." schreibt:

„Ist es erlaubt, öffentlich für bestimmte Wohlthätigkeitszwecke zu sammeln und hinterher heimlich sich von einzelnen Gebern die Erlaubniß ertheilen zu lassen, ihre Beiträge zu politischen Parteizwecken zu verbrauchen? — Ist es erlaubt oder anständig, zu prahlen mit der „großen Liebesthat" für arme, elende, dem Hunger überlieferte obdachlose Arbeiter-Invaliden — unter steten Berufungen auf den lieben Gott —, ja zu prahlen damit in Arbeiter-Versammlungen und dann hinterher plötzlich nach wenigen Wochen schweigend die Sammlungen einzustellen und sich von einzelnen Gebern, die darüber nichts mehr zu sagen hatten, die Erlaubniß ertheilen zu lassen, das Geld für Wahlagitationen oder für Bezahlung der Schulden für das verkrachte Agitationsblättchen zu verwenden? Ist es erlaubt, so zu handeln, und dabei der Oeffentlichkeit vorzuenthalten, daß „die große Liebesthat" aufgegeben ist und die Arbeiterinvaliden von den für sie gesammelten Geldern nichts besehen? Ist es erlaubt, dies vor aller Welt zu verschweigen, bis nach 7 Jahren zufällig darüber etwas in die Oeffentlichkeit dringt? Wir meinen also, der Herr Hofprediger solle aufhören, mit solchen allgemeinen Redensarten wie die Katze um den heißen Brei herumzugehen, sondern Rechnung legen oder legen lassen, wie es seine Getreuen versprochen haben."

* **[Die polnisch-nationale Bedeutung der Ausweisungen.]** Während alle übrigen polnischen Zeitungen die Ausweisungen als ein großes nationales Unglück betrachten, sieht der „Orendownik" die Sache kühler an, indem er bemerkt:

Das Unglück, welches gegenwärtig unsere Nation heimsucht, ist nicht so groß und nicht so verderblich für die gesammte polnische Nation, wie es sich im ersten Augenblicke darstellt. Dieses Unglück ist zwar für die einzelnen Ausgewiesenen, für die ausgewiesenen Familien furchtbar, da es für dieselben völligen Ruin und beunruhigende Unsicherheit herbeiführt, aber für die ganze polnische Nation wird es nicht und kann es nicht so verderblich sein, als es sich darstellt. Das Unglück, welches jetzt einzelne Personen, einzelne Familien trifft, muß man nothwendigerweise von dem unterscheiden, was wir ein nationales Unglück nennen und was dies in Wirklichkeit auch ist, indem es die Existenz der polnischen Nation zu schwächen vermag.

Der „Orendownik" führt nun weiter aus, daß, wenn gegenwärtig 30—40 000 Polen aus Preußen ausgewiesen werden, doch noch 2 960 000 bleiben. Bei einem solchen Ausfall könne die polnische Nation ganz wohl noch weiter leben, sich entfalten und sich siegreich behaupten. Die herannahenden Wahlen würden Gelegenheit geben, den Deutschen zu zeigen, daß die polnische Bevölkerung sich durch nichts beugen lasse.

* **[Ein interessantes Stück neuzeitlicher Selbstverwaltung]** spielt sich gegenwärtig in Stettin ab und hat dort gestern die Stadtverordneten eingehend beschäftigt. Am 18. März d. J. hatte der Stettiner Magistrat beschlossen, zum Zwecke der Canalisirung und Regulirung der Grabowstraße die auf der nördlichen Seite dieser Straße stehenden, der Ausführung dieser Verbesserung sehr hinderlichen Bäume fällen zu lassen. Die Stadtverordneten-Versammlung war acht Tage später diesem Beschlusse vollständig beigetreten. Bereits am 16. März aber hatte der Herr Regierungspräsident nachstehende Verfügung an die Polizeidirection erlassen, welche diese widerum abschriftlich mit einer Bemerkung dem Magistrat übersandte:

„Es ist mir mitgetheilt worden, daß beabsichtigt wird, die schöne Allee, welche sich in der Fortsetzung der Grabowerstraße nördlich der Birken-Allee befindet, abholzen zu lassen, angeblich, weil sie der Canalisation im Wege sei. Ob die Entfernung der Bäume deshalb in der That unvermeidlich ist, wird festzustellen sein; anderenfalls würde mit Rücksicht auf den Werth einerseits, welchen zumal in einer großen Stadt jeder Baum in gesundheitlicher Beziehung hat, andererseits der in der Entfernung eines solchen Schmuckes liegenden Verunstaltung der Straße die Entfernung der Allee polizeilich zu hindern sein. Ew. Hochgeboren ersuche ich, mir nach näherer Ermittelung des Sachverhältnisses gefälligen Bericht zu erstatten, einstweilen aber bis zu diesseitiger weiterer Bestimmung keine Aenderung zuzulassen. Der Regierungs-Präsident. Wegner."

An den Polizei-Präsidenten Herrn Graf Hue de Grais.

Stettin, 21. März 1885.

(Abschrift dem Magistrat hier.) Zur gefälligen Aeußerung und mit dem Ersuchen, bis auf Weiteres keine die Allee betreffende Aenderung vornehmen zu lassen, da solche eintretenfalls polizeilich gehindert werden würde.

Königliche Polizei-Direction. Graf Hue de Grais."

Daraufhin ist, wie wir aus dem Berichte der „N. St. Ztg." ersehen, der Magistrat in zweifacher Weise vorgegangen, da er der Ueberzeugung war, daß man hier in das freie Recht der Selbstverwaltung eingriff. Einmal hat er gegen die Polizeidirection Klage erhoben und sodann an den Herrn Oberpräsidenten sich beschwerdeführend über den Regierungs-Präsidenten gewandt, daß derselbe nicht berechtigt sei, von ihm durch Vermittelung der Polizeidirection eine Auskunft zu erlangen. Diese Beschwerde ist ablehnend beschieden worden, da sie sich nur „gegen die Polizei" richte. Die Verhandlung über die Klage ist trotz des Bittens des Magistrats, der um die Regulirung der Straße allseitig ersucht wurde, von dem Bezirksausschuß so lange hingeschoben worden, daß der Magistrat beschloß, über den Einwand der Polizei, die Klage sei verfrüht, es läge ja noch kein directes Verbot vor, eine definitive Entscheidung herbeizuführen, und am 21. Mai unter Benachrichtigung der Polizei die Abholzung der Bäume begann. Es erfolgte damals die polizeiliche Sistirung. Der Bezirksausschuß

wies in mündlicher Verhandlung am 10. Juni die Klage des Magistrats ab. Er ließ in seinem Erkenntniß jedoch die Frage, um welche es sich allein handelt, ob nämlich die Polizei zu einem solchen Verbot berechtigt gewesen, vollständig unerörtert und entschied nur, daß der Magistrat zu dem Acte des Abholzens die Polizei hätte zuziehen müssen. Der Magistrat hat nun beim Oberverwaltungsgericht Berufung eingelegt. Wegen der Abholzung der Bäume wurden darauf auf Grund des Disciplinargesetzes der Oberbürgermeister Hafen mit 30 Mark und alle an dem Beschluß theilnehmenden Magistratsmitglieder mit je 10 Mark Ordnungsstrafe durch eine Verfügung des Regierungs-Präsidenten belegt; auch hier wird die Berufung eingelegt werden. In scharfer Weise und unter allseitigem Beifall beleuchtete in der Stadtverordneten-Versammlung Dr. Pohrn die Motive der einzelnen Maßregeln sowohl wie die des Erkenntnisses des Bezirksausschusses, indem er dabei voll und ganz auf die Seite des Magistrats trat und zum Schluß die Annahme folgender Resolution beantragte: „Die Versammlung erklärt dem Magistrat ihr Einverständniß damit, daß derselbe das Recht der Selbstverwaltung entschieden gegenüber dem Versuch polizeilichen Uebergreifens gewahrt habe, und erwartet, daß derselbe die Stadtverordneten von dem endlichen Verlauf dieser Angelegenheit benachrichtigen werde." Diese Resolution fand die einstimmige Annahme der Versammlung.

[Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des Deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Juli 1885 auf 307 774 Tonnen, darunter 158 182 Tonnen Puddelroheisen, 13 256 Tonnen Spiegeleisen, 57 211 Tonnen Bessemerroheisen, 62 217 Tonnen Thomasroheisen und 33 808 Tonnen Gießereiroheisen. Die Production im Juli 1884 betrug 303 518 Tonnen. Vom 2. Januar bis 31. Juli 1885 wurden producirt 2 188 123 Tonnen gegen 2 077 757 Tonnen im Vorjahr.

[Arbeiterinnen-Versammlung.] In Gratweil's Saale fand gestern Abend wieder eine zahlreich besuchte Arbeiterinnen-Versammlung statt, die sich mit der Frage der Arbeiterschiedsgerichte beschäftigte. Der Referent, der socialdemokratische Stadtverordnete Zubeil, knüpfte an den von der Arbeiterpartei in der Stadtverordneten-Versammlung eingebrachten Antrag auf Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts an und wies auf die Städte Nürnberg, Hamburg, Dresden und Leipzig hin, wo derartige Gerichte bereits beständen. Er bedauerte, daß die Gewerbeordnung über die Art ihrer Zusammensetzung keine Bestimmung enthalte, hielt aber die in Nürnberg gewählte Form für die beste. Es sind dort 12 Arbeitgeber und 24 Arbeitnehmer gewählt, an den einzelnen Sitzungen nehmen jedoch immer nur die gleiche Anzahl Meister und Gesellen Theil. Im Uebrigen empfehle es sich, dem Vorgange Leipzigs zu folgen und auch den Arbeiterinnen das Wahlrecht zu geben. Frl. Wabnitz, die erste Rednerin in der Discussion, wünscht, daß auch Frauen in die Schiedsgerichte gewählt werden, da für viele Branchen die Männer gar nicht competent seien. „Wir wollen ja auch nicht in den Reichstag kommen, da sitzen so viel Jalager, das können wir auch!" (Heiterkeit.) Auch andere Rednerinnen schlossen sich diesem Wunsche an, während Frau Stätting mahnte, sich von der Politik fern zu halten, da die Frauen in wirthschaftlicher Beziehung genug zu erstreben hätten. Eine Rednerin, welche mit der Behauptung auftrat, daß seit Einführung des Parlamentarismus nichts für die Frauen gethan sei und daß deshalb der Absolutismus besser sei, mußte schließlich wegen fortgesetzter Unterbrechungen aufs Wort verzichten. Frl. Wabnitz brachte dann wieder die Lage der Mäntelnäherinnen zur Sprache. Als aus der Versammlung heraus der Vorschlag gemacht wurde, einen Strike der Mäntelnäherinnen zu inscenieren, war es wiederum Frau Stätting, die vor voreiligen Schritten warnte und empfahl, wenn man streiken wolle, erst eine Strikekasse zu begründen. Es wurde endlich beschlossen, in einer Petition den Magistrat zu ersuchen, auch Frauen in das gewerbliche Schiedsgericht wählen zu lassen. Mit der Ausarbeitung der Petition wurden die Damen Stägemann, Cantius und Wabnitz betraut.

Am Schlusse der Versammlung theilte Frau Cantius noch mit, daß sie ihr Amt als Vorstandsmitglied niederlege. Damit fanden zugleich jene Reibereien ihren Abschluß, die sich seit einiger Zeit in den leitenden Kreisen der Arbeiterinnen geltend gemacht haben.

* Naumburg, 28. August. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Weißenfels-Naumburg-Zeitz, Landgerichtspräsident Günther zu Naumburg, hat der nationalliberalen „Zeitzer Ztg." eine anderweitige Candidatur zum Abgeordnetenhause abgelehnt.

Belgien.

* In Antwerpen ist vorgestern der medizinische Congreß eröffnet worden. Die Preisrichter behufs Zuerkennung des von der Kaiserin Augusta ausgesetzten Preises von 5000 Frcs. nebst der goldenen Medaille für den Erfinder des besten beweglichen Hospitals für Kranke und Verwundete in Kriegszeiten und für die Opfer epidemischer Krankheiten werden, der „Fr. Ztg." zufolge, vom 1. bis zum 10. k. M. in Antwerpen an der Arbeit sein.

Rußland.

Petersburg, 28. August. Die Majestäten haben gestern die russische Grenze wieder passirt. (W. T.)

Danzig, 29. August.

Wetteraussichten für Sonntag, 30. August. Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und auffrischenden Nordwestwinden ziemlich heiterer Himmel. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Zur Ausweisung.]** Die gestern gemeldeten Ausweisungen einer Anzahl seit lange hier weilender Geschäftsleute aus Rußland und Galizien, deren Hierbleiben für unsere Handels-Verhältnisse doch nicht ohne wesentlichen Einfluß ist, hat begreiflicher Weise allgemeines Befremden erregt. Man fragt sich vergeblich nach den Gründen zu einem so bedenklichen Vorgehen gegen harmlose Geschäftsleute, deren Wirksamkeit der „nationalen Arbeit" sehr merklich genutzt hat. Es kann nur bedauert werden, daß wahrscheinlich den entscheidenden Behörden die Verhältnisse, in welche hier durch die erwähnte Ausweisung mit rauher Hand eingegriffen wird, nicht genauer bekannt gewesen sind. Denn, wie schon gestern bemerkt wurde, ein Theil der Ausgewiesenen sind Kaufleute, die in Danzig theils Grundbesitz, theils feste Geschäfte, theils große Läger — Läger im Werthe bis zu Hunderttausenden von Mark — haben. Derartige Geschäfte lassen sich doch nicht in wenigen Wochen reguliren und liquidiren. Einzelne der Ausgewiesenen stehen ferner mit hiesigen Kaufleuten in so enger geschäftlicher Verbindung, daß erheblicher Schaden auch unsere Landeskinder treffen würde, wenn jene Ausgewiesenen genöthigt sind, ihre Verbindungen plötzlich zu lösen, um das Land zu verlassen. Aber auch noch zwei andere Gesichtspunkte dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Man scheint hierorts zu haben, daß die Anwesenheit der Ausgewiesenen gerade in unserem Interesse von Werth ist, weil ihre genaue Kenntniß der Verhältnisse in dem Handel mit dem russischen Hinterlande hier gar nicht entbehrt werden kann, und daß die Ausweisung mit so kurzer Frist Manchen in die Lage versetzt, seine Verbindlichkeiten gegen den hiesigen Platz — die bei Einzelnen ebenfalls nicht klein sind — entweder nur zum Theil oder vielleicht gar nicht erfüllen zu können, und dabei würde wieder der Schaden die eigenen Landeskinder treffen. Wie endlich wird am meisten benachtheiligt, wenn nun eines Tages Rußland und Galizien das gleiche Verfahren anwendet und die vielen Deutschen, welche in Polen Fabrikgeschäfte, Handelsniederlassungen ꝛc. errichtet haben und von dort aus den Verkehr mit dem Mutterlande pflegen, plötzlich zum Lande hinausweisen? Wir können nach alledem nur wiederholt der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Gesichtspunkte an maßgebender Stelle, wenn dieselbe über die Angelegenheit endgiltig zu entscheiden hat, eingehende Würdigung finden und demnach eine spezielle Prüfung und wesentliche Milderung des eingeschlagenen Verfahrens stattfinden wird.

Die vor einigen Tagen der „Nat.-Ztg." zugegangene Mittheilung über die Ausweisung von sog. „Flissaken" in Thorn wird von der „Th. Ostd. Ztg." wie folgt berichtigt: Ausgewiesen werden nur diejenigen Polen, Russen und Galizianer, die sich hier aufhalten und ein Gewerbe betreiben. Nun treffen mit Eröffnung der Schifffahrt alljährlich eine Menge Polen und Galizianer hier ein, die sich hier als Holz-Commissionäre niederlassen, bei Schluß der Schifffahrt unseren Ort aber wieder verlassen. Diese Holz-Commissionäre sind ausgewiesen, von einer Ausweisung von Flissaken ist hier nichts bekannt. Die Behauptung, daß den Ausgewiesenen eröffnet sei, sie würden im nächsten Jahre gar nicht über die Landesgrenze gelassen werden, ist einfach unwahr.

* **[Preßprozeß.]** Derselbe Gegenstand, welcher im Frühling d. J. Veranlassung zu einer Anklage gegen den damals den politischen Theil dieser Zeitung verantwortlich zeichnenden Redacteur gab, wird nunmehr das hiesige Gericht nochmals beschäftigen. In Bezug auf diesen, gegen einen Berliner Correspondenten unserer Zeitung eingeleiteten Majestätsbeleidigungsprozeß geht uns nun durch die Presse eine unrichtige Mittheilung. Der Prozeß, welcher gegen den Correspondenten geführt wird, betrifft dieselbe Bemerkung, welche der Correspondent einem Telegramm des „Hannov. Couriers" über einen Majestätsbeleidigungsprozeß des Oberlehrers Köppen hinzugefügt hatte. Diese Notiz war nicht für den Druck bestimmt und lediglich durch einen unglücklichen Zufall zum Abdruck gelangt. In Folge dessen hat der Gerichtshof den Redacteur dieser Zeitung bekanntlich auch zu dem niedrigsten Strafmaß verurtheilt. Der Berliner Correspondent hat der hiesigen Staatsanwaltschaft selbst die Anzeige gemacht, daß er die betreffende Bemerkung und zwar als informatorische Notiz für den Redacteur auf das Manuscript geschrieben und daß er bereit sei, seinen Antheil an der Schuld zu tragen. In Folge dessen hat die Staatsanwaltschaft selbstverständlich auch gegen den Berliner Correspondenten die Anklage erhoben. Die in verschiedenen Zeitungen enthaltene Behauptung, daß das Manuscript eine andere, nicht zum Abdruck gelangte gravirende Bemerkung des Berliner Correspondenten enthalten habe, ist falsch. — Daß ein hiesiges conservatives Blatt auch diesen, von ihm nach Kräften entstellten Vorgang, ohne dessen gerichtliche Feststellung abzuwarten, zu den gehässigsten Insinuationen selbst gegen ganz unbetheiligte Personen benutzt, ist nur für seine Art und seine Zwecke charakteristisch. Wir verlieren über derartige Leistungen schon längst kein Wort mehr.

* **[Zum Manöver.]** Am Montag verläßt der Rest unserer Garnison unsere Stadt, um per Eisenbahn nach dem Manöverterrain befördert zu werden, und zwar werden Morgens 8 Uhr 14 Min. mittelst Extrazuges der Brigadestab, das ganze Grenadier-Regiment Nr. 5, die Unteroffizier-Schule Marienwerder und drei Compagnien des 1. Pionier-Bataillons befördert werden. Das 1. Bataillon Regiments Nr. 128 sowie der Regimentsstab dieses Regiments fahren schon um 6 Uhr Morgens ab, das 2. Bataillon um ½12 Uhr Mittags. Der Endpunkt der Eisenbahnfahrt ist für alle Truppentheile, wie an anderer Stelle schon erwähnt, Mühlhausen.

* **[Kreistagswahl.]** Die zum Zwecke der Ergänzungswahl für den Kreistag in den Landgemeinden vorzunehmende Wahlmännerwahl ist für den Landkreis Danzig auf den 1. Oktober anberaumt worden.

* **[Ein interessantes Thema für Lehrer.]** Mit welchem Gegenstande sich ein Lehrer, der zugleich Organist ist, beschäftigen sollte, darüber giebt eine Correspondenz des „Preuß. Schulblattes" aus Carthaus eine bemerkenswerthe Mittheilung: Vor Kurzem stellte ein Lokal-Schulinspector, der zugleich Pfarrer ist, dem Organisten das Thema zur Bearbeitung: „Wie hat sich der Lehrer seinem Lokal-Schulinspector, besonders der Organist seinem Pfarrer gegenüber zu verhalten?" Anlaß zu der Stellung dieses Themas gab die Unterlassung der Gratulation zum Geburtstage des Pfarrers von seiten des Organisten. Das „Schulbl." weist an der Hand des § 8 der Instruction für die Lokal-Schulinspectoren, der von Lehrerconferenzen handelt, nach, daß der Lokal-Schulinspector garnicht berechtigt war, ein solches Thema zu stellen und daß er sich somit einen Uebergriff hat zu Schulden kommen lassen, der gegen die Instruction verstößt. Uns scheint, daß der geistliche Herr überhaupt seine Stellung zu dem Lehrer völlig verkennt.

-g- **[Einschiffung von Truppen.]** Wie wir erwähnten, macht das Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 seine Reise nach dem Manöverterrain theilweise zu Wasser, um eine Uebung im Ausschiffen und Einladen der Truppen in Schiffe zu veranstalten. Heute Morgen 9 Uhr wurde mit dem Verladen des Trains des Bataillons begonnen. Derselbe bestand aus 7 Wagen, dem Patronenwagen, Bataillonswagen, 4 Compagniepackwagen und dem Medizinwagen, und den 10 Pferden, darunter die der berittenen Offiziere. Die Bespannung war von einem zu diesem Zwecke ausgewählten Artillerie-Detachement geliefert worden. Während die Fahrzeuge auf einem großen Prahme transportirt werden, wurden die Pferde in einem Deckkahne untergebracht; diese Procedur war mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, da mehrere der Thiere nur unter Anwendung von Gewalt zu bewegen waren, in den dunklen Schiffsraum hinabzusteigen, der Stallraum selbst war geräumig und mit genügendem Licht versehen. Die Offiziere und Mannschaften wurden in zwei anderen großen Oderkähnen untergebracht. In jedem Kahne befinden sich 4 lange Sitzreihen, so daß jeder Mann etwa 2 Fuß Raum hat, Helm und Gepäck müssen unter den Bänken Platz finden, für Luft und Licht wird durch Luken in den seitlichen Brettern gesorgt. Die Offiziere müssen sehen, wie sie in den ziemlich beschränkten Kajüten Platz finden. Die Schiffe werden von dem der „Westpreußischen Dampfschifffahrtsgesellschaft" gehörigen Dampfer „Ernte" geschleppt. Die Fahrt geht bis Elbing, wo das Bataillon morgen Ruhetag hat, alsdann hat es noch einen Fußmarsch bis Mühlhausen zu machen, nach welchem Orte auch die übrigen Truppentheile, welche die Garnison verlassen, mittelst Bahn befördert werden.

J. **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Am Donnerstag, den 10. Sept., wird Herr Dr. Jordan aus Saargemünd im großen Saale des Gewerbehauses den ersten Theil des „Faust" in einem freien recitatorischen Vortrage zu Gehör bringen. Redner, Danziger von Geburt, hat sich während der kurzen Zeit seiner Laufbahn als Recitator bereits einen Namen erworben und wird nunmehr auch zum ersten Male in seiner Vaterstadt Proben seines Könnens ablegen; letzteres dürfte auch hier ungetheilte Anerkennung finden, besonders da „Faust" die hervorragendste Leistung des Genannten sein soll. Die „Köln. Zeitung" vom 10. März d. J. schreibt über einen gleichen Vortrag des Herrn Dr. Jordan in Straßburg Folgendes: Der noch junge Künstler ist mit den glücklichsten Mitteln für den recitirenden Vortrag ausgestattet. Sein kräftiges Organ beherrschte den großen Musiksaal der Aubette und verfügte dabei über eine Biegsamkeit und Modulationsfähigkeit, welche nicht nur die einzelnen Charaktere scharf zu individualisiren und gegeneinander abzuheben, sondern auch innerhalb der Ausführung eines jeden sich allen Lagen, Empfindungen, Stimmungen, Leidenschaften getreu anzuschmiegen vermochte. Dies galt für Faust, Gretchen, Mephistopheles bis herab zum Erdgeist und den Stimmen der Engel in gleicher Weise. Dadurch kam eine dramatische Lebendigkeit in den Vortrag, welche beinahe die Illusion der Bühne erreichte. Die Auffassung der Charaktere zeugt von ernstem Studium und bekundet eine recht glückliche Originalität.

* **[Lehrerwahl.]** Der wissenschaftliche Lehrer Herr Dr. Ernst Groth aus Lauenburg, zur Zeit in Neufahrwasser, ist als ordentlicher Lehrer für die hiesige städtische höhere Töchterschule (Victoriaschule) erwählt worden.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Langgasse Nr. 77 von dem Vorstande des Diakonissen-Krankenhauses an die Kaufmann Rosenberg'schen Eheleute für 96 000 ℳ; 2. Jopengasse Nr. 50 von den Testamentsexecutoren Justizrath Lindner, Dr. Oelschläger und Schneidermeister Kretschmer an den Maurermeister Friedrich Wilhelm Gehrke für 35 100 ℳ; 3. Mausegasse Nr. 6a von der Maschinenfabrik Augsburg an die offene Handelsgesellschaft S. A. Hoch für 22 000 ℳ; 4. Petershagen a. R. Nr. 18 von der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen an die Schuhmachermeister Hermann Mitscherling'schen Eheleute für 5700 ℳ; 5. Neufahrwasser Blatt 168 von der Stadtgemeinde Danzig an die evangelische Kirchengemeinde in Neufahrwasser für 210 ℳ; 6. Stiftsgasse Nr. 9 von dem Zimmermeister Carl Koslowski an die Fabrikarbeiter Knabe'schen Eheleute für 15 200 ℳ; 7. Vor dem hohen Thore Nr. 7 von der Wittwe Friederike Lietz, geb. Peters, an die Wittwe Clara Bach, geb. Philipp, für 30 600 ℳ; 8. Jungferngasse Nr. 14 von dem Maler Valentin Hert an die Schiffszimmermann Schröder'schen Eheleute für 9000 ℳ; 9. Baumgartsche Gasse Nr. 39 von der Wittwe Auguste Adrian an den Bäckermeister August Gehrke für 27 000 ℳ; 10. Korkenmachergasse Nr. 5 von den Marine-Werftsecretär Doering'schen Eheleuten an die Korbmachermeister Poethig'schen Eheleute für 17 700 ℳ; 11. Jungferngasse Nr. 1/2 von den Handelsmann Nickel'schen Eheleuten an den Rentier Eduard Much für 32 520 ℳ; 12. Altst. Graben Nr. 89 von der Wittwe Bertha Kowalski und dem Fräulein Johanna Kowalski an den Malermeister Maximilian Diller für 32 400 ℳ; 13. Mattenbuden Nr. 33/36 von dem Fuhrhalter Julius Dann und dem Fräulein Marie Dann an den Mühlenbesitzer August Weichert in Mockrau bei Graudenz für 7500 ℳ; 14. St. Albrecht Nr. 72 und 74 von der verehel. Viehhändler Bertha Piatkowska an die Brauereibesitzer Pennerschen Eheleute für 1800 ℳ; 15. II. Neugarten Nr. 838 von den Kaufmann Patzkeschen Eheleuten an den Böttchergesellen Albert Groth für 4800 ℳ; 16. II. Neugarten Nr. 605/6 von der Wittwe Amalie Moldenhauer an die Gastwirth Kohrtschen Eheleute für 1950 ℳ; 17. Frauengasse Nr. 6 von dem Stadtrath Rudolf Wendt an den Kaufmann Wilhelm Wehl für 27 000 ℳ; 18. Scheibenrittergasse Nr. 3 von den Maurergesell Kraus'schen Eheleuten an die Schuhmacher Schwermer'schen Eheleute für 9900 ℳ; 19. Paradiesgasse Nr. 27 von den Geschwistern Masurkewitz an die Maurer Bartels'schen Eheleute für 13 500 ℳ; 20. An der neuen Mottlau Blatt 28 von der Stadtgemeinde Danzig an den Stadtrath Rudolf Wendt für 300 ℳ. B. Durch Erbgang: Weichselstraße Nr. 3 und Hochstrieß Blatt 2 nach dem Tode des Commerzienraths Philipp Albrecht auf dessen hinterbliebene Erben zum Eigenthum übergegangen; 22. Jopengasse Nr. 2 nach dem Tode des Commerzienraths Philipp Albrecht der hinterbliebenen Wittwe für den Taxpreis von 45 983 ℳ abgetreten; 23. Zapfengasse Nr. 9 nach dem Tode des Schiffsführers August Austein auf dessen Wittwe übergegangen; 24. Faulgraben Nr. 22 mittelst Testaments ererbt worden von der verwittweten Arbeiter Anna Buhl, geb. Neumann; 25. Langgasse Nr. 10 nach dem Tode des Rentiers Ludwig Lindenberg auf dessen Sohn Kaufmann Oscar Lindenberg; 26. Baumgartschegasse Nr. 39 nach dem Tode des Bäckermeisters Louis Adrian auf dessen hinterbliebene Wittwe; 27. Schüsseldamm Nr. 5a. nach dem Tode der Elvira Hermine Müller auf deren Eltern, die Eigenthümer Müllerschen Eheleute zum Eigenthum übergegangen; 28. Schleusengasse Nr. 8 nach dem Tode der Klempnermeister Rathke'schen Eheleute auf deren Kinder zum Alleineigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: St. Albrecht Nr. 110 erstanden von der Fährpächterfrau Anna Wiese, geb. Kreft in Neufahrwasser für 2500 ℳ; Langgarten Nr. 29 erstanden von dem Brauer Ernst Romey für 50 500 ℳ; Sperlingsgasse Nr. 13 erstanden von der Wittwe Louise Schidlowski für 3150 ℳ.

* **[Neue Telegraphen-Anstalt.]** Am 1. September wird in Parchau (Kreis Carthaus) eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Unglück.]** Vorgestern Abend verunglückte auf dem der „Westpreußischen Dampfschiff-Actien-Gesellschaft" gehörigen Dampfer „Ernte" der Maschinist Ebert. E. war, wie das „W. B." berichtet, früher auf dem Dampfer „Grille", der eine anders construirte Dampfmaschine als der Dampfer „Ernte" besitzt, stationirt und machte auf der „Ernte" seine erste Fahrt nach Plehnendorf. Mit der Maschine wahrscheinlich nicht vertraut, schlug ihn in Folge eines falschen Griffs die Führungsstange mit solcher Wucht an die Brust, daß er sofort umsank und seinen Geist aufgab. Der Unglückliche hinterläßt Frau und Kinder.

* **[Gutsverkauf.]** Die Deutsche Grund-Credit-Bank zu Gotha hat das von ihr besessene Rittergut Lankwitz gestern an den Herrn Theodor Angerer in Danzig verkauft.

[Polizeibericht vom 29. August.] Verhaftet: 1 Frau, 1 Schiffsjunge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 3 Obdachlose, 5 Bettler, 1 Betrunkener, 8 Dirnen, 1 Schiffer wegen Straßen-Polizei-Contravention. — Gestohlen: ein schwarzes Cachemirkleid, ein Kattunkleid.

♆ **Neufahrwasser**, 28. August. Die seit Beginn der Woche im Hafen liegenden Schulschiffe „Rover" und „Ariadne" geben unserem, zeitweise verödeten Hafen jetzt ein recht wechselvolles Bild des Seemannslebens. Besonders die häufigen Segelexercitien der beiden Schiffe locken oft viele Zuschauer in die Nähe derselben. — Gestern kamen die beiden neu erbauten Torpedoboote S 11 und S 12 von Pillau hier an. Dieselben gingen, nachdem sie an der kais. Werft ihre Kohlenvorräthe aufgefüllt, heute Mittag wieder in See, um nach Wilhelmshaven übergeführt zu werden.

÷ **Schöneck**, 28. August. Am 31. August wird im hiesigen Hotel Kluge eine Kreis-Lehrer-Conferenz unter Vorsitz des Kreis-Schul-Inspectors Dr. Friedrich abgehalten. Nach Abwickelung des amtlichen Geschäfts findet ein Diner im genannten Hotel statt.

8 **Marienburg**, 28. August. Gestern verstarb im hiesigen Diakonissenhause die vor mehreren Tagen in dasselbe aufgenommene Wittwe Zumm. Die Ursache ihres qualvollen Todes war eine Vergiftung durch Pilzen. Letztere hatte sie im Stuhmer Walde gesammelt und später zubereitet. Unmittelbar nach dem Genusse derselben erkrankte sie sehr heftig, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, die sie leider nicht vom Tode hat erretten können. Offenbar müssen sich unter den Pilzen eine größere Anzahl stark giftiger Exemplare befunden haben. Der traurige Vorfall mahnt die Hausfrauen dringend zur Vorsicht.

R. **Konitz**, 28. August. In einem zum Schmied Splett'schen Grundstücke am Strohmarkte gehörigen Speichergebäude, in welchem sich seit Kurzem die Werkstätten der ein gemeinschaftliches Möbelgeschäft betreibenden Tischlermeister Kirschstein und Wiwjorra befinden, brach heute Morgen um 4 Uhr Feuer aus, welches bei dem massenhaft vorhandenen Brennmaterial das ganze 30 Fuß lange Gebäude und die daneben belegene Werkstatt des Bildhauers Engel in Asche legte. Glücklicherweise herrschte absolute Windstille, welchem Umstande es wohl allein zu danken ist, daß die in der Nähe stehenden sehr leicht gebauten Wohnhäuser unversehrt blieben. Der Schaden, den die Abgebrannten erleiden, ist, da sie gar nichts zu retten vermochten, ziemlich bedeutend und nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Wiwjorra hatte gar nichts versichert und berechnet seinen Verlust an Arbeitsmaterial, Werkzeug und halbfertiger Waare auf mindestens 2000 ℳ. — Die Sterblichkeit ist am hiesigen Orte augenblicklich sehr groß. Vor Kurzem fanden an einem Tage fünf Begräbnisse statt. Im Kreise herrschen noch immer Typhus, Diphtheritis und Scharlach. — Durch die nahezu 3 Wochen hindurch fast täglich stattgehabten oft sehr heftigen Regengüsse haben die größeren Besitzer des Kreises, da bei Weizen und Gerste sich vielfach Auswuchs eingestellt hat, erheblichen Schaden gelitten. Die seit einigen Tagen eingetretene trockene Witterung hat es jedoch noch ermöglicht, wenigstens den Hafer trocken in die Scheunen zu bekommen. Die Kartoffeln sind wider alles Erwarten größtentheils gesund geblieben und versprechen eine ziemlich reichliche Ernte. — Eine hiesige Zeitung hatte kürzlich im Interesse der Handwerker darüber Klage geführt, daß die Provinzialbesserungsanstalt an einzelne Bauherren Corrigenden zur selbstständigen Ausführung von Bauarbeiten abgebe. Die Klage hat sofort gefruchtet, denn die Anstaltsdirection hat den betreffenden Bauherren mitgetheilt, daß sie vom 1. September ab keine Arbeiter mehr bekommen werden.

* **Thorn**, 28. August. Ein sehr bedrohlicher Brand alarmirte hier heute Feuerwehr und Militär. In einer Schlosserwerkstatt vor dem Jacobsthore war Feuer entstanden. Kaum 100 Schritt davon befindet sich ein großes Pulvermagazin, zu dessen Deckung nun sofort Militär herbeieilte. Es gelang glücklicherweise sehr bald, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken und somit weiterer Gefahr vorzubeugen.

* **[Personalien.]** Der zum Kreisdeputirten erwählte Rittergutsbesitzer Plehn-Lichtenthal ist von dem Oberpräsidenten auf die Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt, die durch Versetzung des Oberförsters Rosenthal erledigte Oberförsterstelle zu Ruda ist vom 1. Oktober d. J. ab dem Oberförster Rodegra, genannt Vieter, verliehen und dem Ersten Kustos an der Universitäts-Bibliothek in Königsberg, Dr. Reicke, ist der Titel Bibliothekar beigelegt worden.

Tilsit, 28. Aug. Im hiesigen Kreislazareth befindet sich, wie die Zeitschrift „Masovia" berichtet, ein Mann, der vom Blitzschlag getroffen und eigenthümlich verletzt ist. Demselben ist die Kopfhaut fast ganz weggerissen, so daß er wie skalpirt aussieht. Außerdem hat er nur auf beiden Gesäßknochen Brandwunden, während der ganze übrige Körper unversehrt ist.

* In Betreff der gestern dem „Tils─ Tagebl." entnommenen Mittheilung über einen Diäten-Prozeß gegen den freisinnigen Abgeordneten Wander veröffentlicht das oben genannte Blatt heute folgende Erklärung:

„Ich habe niemals Partei-Diäten angenommen, kann also wohl nicht durch Civilklage veranlaßt werden, 1500 ℳ zurückzuerstatten, die ich nie empfangen habe. Wander."

Leider geht aus dieser Erklärung nicht hervor, ob die Nachricht des „Tils─ Tagebl." oder die angebliche Klage des Fiscus eine irrige ist.

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine kindische Rohheit]** eines Berliners hat nachträglich ihre Strafe gefunden. Zu den Vergnügungen der Fremden auf Sylt und wohl auch in anderen Seebädern gehört das Füttern der Möwen. Es ist belustigend, wie die zierlichen Thiere auf den Brocken losschießen, den man in die Luft wirft, und ihn auffangen. Vor einigen Wochen hat sich auf Sylt Jemand den besonderen Spaß erlaubt, zwei solche Brocken durch einen langen Faden zu verbinden. Als eine Möwe mit dem einen davon eilte, jagten andere natürlich hinterher, und es entstand ein langes Gezerre, über das der ganze Strand gelacht haben soll. Ein Mensch von Gefühl scheint sich also nicht an der Stelle befunden zu haben. Glücklicherweise ist die Strafe doch nicht ausgeblieben. Der Spaßvogel war schon wieder in Berlin, da hat ihn denn ein Strafbefehl der Sylter Behörde wegen Thierquälerei überrascht.

* **[Der erste Schnee in der Mark]** ist, wie das „Berl. Frdbl." erfährt, am Sonntag zwischen Werder und Lehnin gefallen.

* **[Eine Meuterei unter Sträflingen.]** Die japanesische Post überbringt Einzelnheiten über einen ernsten Aufstand unter Sträflingen an Bord des „Sugami Maru", der sich auf der Fahrt von Kobe nach Yokohama befand. Das Fahrzeug hatte 200 Sträflinge an Bord, und eines Abends versuchten dieselben Herren des Schiffes zu werden, indem sie die Wachtposten angriffen und auf das Deck zu gelangen versuchten. Auch öffneten sie einen der Cargo-Behälter und schleuderten Holzstücke und Eisentheile gegen diejenigen, welche sich den Luken näherten, welche die Schiffsbemannung in Folge des verzweifelten Widerstandes der Sträflinge zu schließen und fest zu machen außer Stande war. Um die Meuterer einzuschüchtern, wurden Schüsse in die Luft abgefeuert, aber auch dies, sowie der in Thätigkeit gesetzte Wasserschlauch erwiesen sich als vergebens, und endlich waren die Wachtposten gezwungen, unter die Sträflinge zu feuern, worauf sich Letztere zurückzogen, und es möglich wurde, die Luken und Verbindungsstege zu schließen und zu verbarrikadiren. Das Schiff erreichte glücklich den Hafen, und dann zeigte es sich, daß 2 der Sträflinge erschossen und 4 andere verwundet worden waren. Drei Mann der Wache hatten gleichfalls ernstliche Verletzungen davongetragen.

Mylau (Kgr. Sachsen), 26. August. Ein seltener Fall hat sich in den jüngsten Tagen in einem hiesigen Gehöfte ereignet. Von einem der sich überall ansammelnden Schwalbenschwärme hatten sich an diesem Tage einige dieser Thiere im gedachten Gehöfte, Aetzung suchend, niedergelassen. Plötzlich sprang eine hinter Fässern versteckt gewesene Katze hervor und erhaschte eines dieser Thierchen. Bevor jedoch die Katze mit ihrer ängstlich schreienden Beute das Weite suchen konnte, eilte eine Bruthenne, wahrscheinlich in der Meinung, das Geschrei rühre von einem ihrer Jungen, welche noch nicht längst der mütterlichen Fürsorge entlaufen sind, her, hinzu und zwang durch kräftige Schnabelhiebe die Katze, ihre Beute fahren zu lassen, die sich nun auch auf das nächste Dach empor flüchtete.

Mainz, 28. August. Während die Staatsanwaltschaft und Polizei in fieberhafter Aufregung nach dem Thäter des heute Morgen entdeckten Verbrechens fahndet (vergl. in der heutigen Morgenausgabe), durcheilt soeben die Nachricht von einem zweiten hier entdeckten Morde die Stadt. In der Nähe des „Fürstenbergerhofes" nahmen die Umwohner gegen Mittag mehrere Blutspuren wahr, die Veranlassung gaben, die Staatsanwaltschaft aufmerksam zu machen. Im Verfolg der Blutspuren fand man in dem ersten Stock von Blut überströmt die Leiche der Frau eines Schuhmachers Namens Wothe, einer übelbeleumundeten Person, die sich erst vor einigen Wochen mit ihrem früheren Zuhälter verheirathet hat. In einem angrenzenden von einem zweiten Schuhmacher, einem gewissen Herbst, einem erst vor kurzer Zeit nach Verbüßung einer mehrjährigen Haftstrafe aus dem Zuchthause entlassenen Individuum bewohnten Zimmer fand man blutige Kleider und ein blutiges Messer. Da Herbst viel bei Wothe verkehrte, vermuthet man, daß er an dem Verbrechen betheiligt ist, Herbst und Wothe sind seit heute früh verschwunden. Weitere Anhaltspunkte fehlen noch, doch vermuthet man einen Zusammenhang mit dem heute früh entdeckten Verbrechen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155,00—162,00. **Roggen** loco ruhig, mecklenb. loco 145—155, russischer loco ruhig, 106—110. — Hafer still. — Gerste matt. — **Rüböl** flau, loco 47, ℘ Oktober —. — **Spiritus** ruhig, ℘ August-Septbr. 33 Br., ℘ Sept.-Oktbr. 32¾ Br.,

per Oktober-Novbr. 32½ Br., per April-Mai 32¼ Br. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per August 7,60 Gd., per September-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Heiter.

Bremen, 28. August. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 7,65 bez., per Sept. 7,65 bez., per Oktober 7,80 Br., per November 7,85 Br., per Dezbr. 7,95 Br.

Wien, 28. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,77½, 5% österr. Papierrente 99,80, österr. Silberrente 83,40, österr. Goldrente 108,90, 4% ungar. Goldrente 99,00, 5% Papierrente 92,45, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,25, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 118,25, Creditactien 289,30, Franzosen 295,10, Lomb. 133,50, Galizier 240,80, Pardubitzer 161,50, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 157,25, Elisabethbahn 236,00, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2360,00, Unionbank 79,50, Anglo-Austr. 99,50, Wiener Bankverein 101,30, ungar. Creditactien 289,00, Deutsche Plätze 61,15, Londoner Wechsel 124,60, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,00, Napoleons 9,88¾, Dukaten 5,88, Marknoten 61,15, Russische Banknoten 1,24¾, Silbercoupons 100, Tramwayactien 227,90, Tabaksactien 105,60, Länderbank 79,80, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,60.

Amsterdam, 28. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 206. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 185, per März 145. — Rüböl loco 27, per Mai 28, per Herbst 26¾.

Antwerpen, 28. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. und Br., per Septbr. 19¾ Br., per Oktober 19⅝ Br., per Sept.-Dezember 19⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 28. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen höher. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 28. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 20,75, per Sept. 20,90, per September-Dezember 21,50, per Novbr.-Febr. 22,30. — Roggen ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Febr. 14,90. — Mehl 9 Marques festigend, per August 43,90, per Sept. 46,75, per Septbr.-Dezember 12 Marques 47,75, per November-Februar 48,50. — Rüböl ruhig, per August 59,75, per September 59,75, per Sept.-Dezbr. 60,75, per Januar-April 63,00. — Spiritus matt, per August 49,00, per September 49,25, per Sept.-Dezbr. 49,50, per Januar-April 50,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 28. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,85, 3% Rente 81,10, 4½% Anleihe 108,92½, italienische 5% Rente 95,30, Oesterreich. Goldrente 83⅞, ungar. 4% Goldrente 80⅝, 5% Russen de 1877 98,50, Franzosen 600, Lombardische Eisenbahnactien 275, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 17,00, Türkenloose 42,50, Crédit mobilier —, Spanier neue 57,65, Banque ottomane 543,00, Crédit foncier 1313, Aegypter 333, Suez-Actien 2017, Banque de Paris 662, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türkische Obligationen 402,50, Tabakactien 476,87½.

London, 28. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46 950, Gerste 14 450, Hafer 51 160 Qrts. Weizen ruhig, stetig. Uebrige Artikel träge, unverändert.

London, 28. Aug. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 28. August. Consols 100¼, 4% preußische Consols 102¾, 5% italien. Rente 94⅝, Lombarden 10⅛, 5% Russen de 1871 95¼, 5% Russen de 1873 95, 5% Russen de 1872 94¾, Convert. Türken 16⅞, 4% fund. Amerikaner 126⅛, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80¼, Neue Spanier 57¼, Unif. Aegypter 66⅞, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 80¼. Silber —. Neue Aegypter 3⅛ Agio. Platzdiscont 1½ %.

Glasgow, 28. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 5½ d.

Liverpool, 28. Aug. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl stetig, Mais 1—2 d. niedriger. Wetter: Schön.

Liverpool, 28. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Oktbr.-November 5 59/64 Werth, Novbr.-Dezember 5 61/64 Käuferpreis, Februar-März 5 63/64 Käuferpreis.

Petersburg, 28. August. Wechsel London 3 Monat 24. Wechsel Hamburg 3 Monat 204¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 121⅝. Wechsel Paris, 3 Monat, 252¾, ½-Imperials 8,25. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 213. Russ. Anleihe de 1873 147¾. Russ. 2. Orientanleihe 97½. Russ. 3. Orientanleihe 97½. Russische 6 % Goldrente 173⅞. Russische 5 % Boden-Credit-Pfandbriefe 144. Große russische Eisenbahnen 243¼. Kursk-Kiew-Actien 317. Petersburger Disconto-Bank 554. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 312⅞. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 47,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,20. Hafer loco 4,60. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 27. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 17¾, Newyorker Centralb.-Actien 100¾, Chicago-North-Western-Actien 101¾, Lake-Shore-Actien 75, Central-Pacific-Actien 37⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 48⅝, Louisville und Nashville-Actien 46⅝, Union Pacific-Actien 51¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 79¾, Reading u. Philadelphia-Actien 21⅞, Wabash Preferred-Actien 14¼, Illinois Centralbahn-Actien 131¼, Erie-Second-Bonds 67⅜, Central Pacific Bonds 113. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅝, do. Pipe line Certificats 1 D. 3⅝ C. — Mais (New) 53⅝. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5,10. — Kaffee (fair Rio) 8,15. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe und Brothers 6,85. Speck 6. Getreidefracht 3.

Newyork, 28. August. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 0,92⅛, per August —, per Sept. 0,92⅛, per Oktober 0,94¼. Mehl loco 3,70. Mais 0,54¾. Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,20.

Berlin, den 29 August

	Crs. v. 28				C. v. 28
Weizen, gelb					
Sept.-Oktbr.	155,70	156,00	II.Or.6.t-An.	60,90	61,00
Okt.-Novbr.	155,70	156,00	4% rus.Anl.80	81,20	81,50
Novbr.-Dezbr.	158,00	158,20	Lombarden	218,50	219,00
Roggen			Franzosen	482,50	485,50
Sept.-Oktbr.	139,20	138,50	Cred.-Action	471,00	473,00
Okt.-Novbr.	141,00	140,25	Disc.-Comm.	191,60	192,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	146,90	147,00
200 ℔			Laurahütte	89,60	90,00
Sept.-Oktbr.	20,70	20,70	Oestr. Noten	163,50	163,50
Rüböl			Russ. Noten	202,70	203,00
Sept.-Oktbr.	45,50	45,50	Warsch. kurz	202,70	202,70
April-Mai	48,50	48,50	London kurz	20,36	20,38
Spiritus			London lang	20,29	20,31
Aug.-Sept.	41,40	[illegible]	Russische 5%	62,10	62,00
Oktbr.-Novbr.	41,50	[illegible]	SW.-B.g.A.	99,00	99,40
4% Consols	103,90	103,90	Galizier	117,60	118,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,10	97,00	Mlawka St-P.	[illegible]	104,75
do. II	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	[illegible]	[illegible]
5% Rum.G.-R	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr	[illegible]	[illegible]	Stamm-A.		

Neueste Russen 96,10 Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. August

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 145—160 M Br.
hochbunt 126—135℔ 145—160 M Br.
hellbunt 120—129℔ [illegible] M Br. 128—151 M bez.
bunt [illegible] M Br.
roth 120—129℔ [illegible] M Br.
ordinair 115—128℔ [illegible] M Br.
Regulirungspreis 120℔ bunt lieferbar [illegible] M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. 136½ M bez., per Oktbr.-November 138 M Br., 137½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. 140 M Br., 139½ M Gd., per Dezbr.-Jan. 142 M bez., per April-Mai 147 M Br., 146 M Gd.

Roggen loco etwas matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 118—121 M, transit 102 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 103 M, transit 102 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., do. unterpoln. 102½ M Br., do. transit 101½ M Br., 101 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 124 M bez., per April-Mai transit 108½ M Br., 108 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—114℔ 108—124 M, kleine 99—104/5℔ 100 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russ. 91 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 191 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 165—195 M transit.

Kleie per 50 Kilogr. 3,35 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 41,50 M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 M Original-Tara.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 34 M.

Frachten vom 22. bis 29. August.

Landskrona 15 M, Dänemark 14 M per 2500 Kilo. Garston-Dock 10 s 6 d, Birkenhead 9 s 6 d per Load Balken resp. Crossings. London 9 s, Swansea 10 s per Load Balken, St. Brieux 30 Frcs. und 15 % per Last eichene Bretter, St. Nazaire 26 Frcs., Bordeaux 28 Fr. und 15 % per altfranz. Last Mauerlatten. Dünkirchen 19 Frcs. per 2000 Kilo Melasse. Bristol 85 Lstr. in Full für ein 100 Reg.-Tons-Schiff, welches Glas laden soll. Dänische Inseln 45 ₰ per Ctr. Kleie. Per Dampfer nach Rotterdam 1 s 6 d per Quarter Weizen. Per Dampfer über Vlissingen 8 s 6 d per Load eichene halbrunde Schwellen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,85 Gd., 4 % Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,95 Br., 4 % Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,70 Br., 5 % Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft [illegible] Br., [illegible] Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29 August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön, am Morgen trübe. Wind: NW.

Weizen loco nur mäßig zugeführt, hatte am heutigen Markte eine matte Stimmung und einen schweren Verkauf zu schwach behaupteten Preisen und sind 220 Tonnen gekauft worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer- [illegible] 119℔ 136½ M, Sommer- 130℔ 145 M, [illegible] M, hell 125℔ 142 M, hellbunt 127/8℔ [illegible] M, hochbunt 130℔ 151 M, für polnischen zum Transit [illegible] 124, 126/7℔ 128 M, hellbunt 127℔ [illegible] M, für russischen zum Transit hell krank blauspitzig [illegible] 129℔ 132 M, bunt 125℔ 131 M, hellbunt [illegible] 126℔ 134, 138 M, hell glasig schmal [illegible] M, hochbunt glasig 125/6℔ 140 M per Tonne. Termine Transit Sept.-Oktober 136½ M bez., Oktober-November 138 M Br., 137½ M Gd., Novbr.-Dezbr. 140 M Br., 139½ M Gd., Dezbr.-Januar 142 M bez., April-Mai 146½ M Br., 146 M Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen loco matter, 60 Tonnen wurden gehandelt. Bezahlt ist gezahlt für inländischen 121 M, feucht [illegible] M, für polnischen zum Transit 102 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., unterpolnischer 102½ M Br., Transit 101½ M Br., 101 M Gd., Oktober-November inländ. 124 M bez., April-Mai Transit 108½ M Br., 108 M Gd. Regulirungspreis 123 M, unterpoln. 103 M, Transit 102 M.

Gerste loco matter und brachte inländ. große 106℔ 108 M, 110/111℔ 119 M, 114℔ [illegible] M, gelbe mit Geruch 109℔ 110 M, kleine 99, 100 M per Tonne. — Hafer loco russischer [illegible] M per Tonne bez. — Weizenkleie loco [illegible] dünne zu 3,35 M per Ctr. gekauft. — Rübsen loco poln. zum Transit 191 M per Tonne. — Winterraps loco fest, und inländ. [illegible], extra schöner zu 195 M, feuchter nach [illegible] 165, 170, 175, 180, 185, 188 M per Tonne. — Spiritus loco 41,50 M per 10 000 Liter % bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 122℔ 135,25, 125℔ [illegible] und 129℔ 145,75, 127/8℔ 148,25, 129℔ [illegible] bez., bunter russ. 119℔ 124, 120℔ Ausw. [illegible] 122,75, 123℔ 124,75, 127, blsp. 118,75, 120, [illegible] 124℔ 124,75, 127, 125℔ 129,50, 130,50, [illegible] 133, bes. 130, 128℔ 130,50, 133, 134, [illegible] 135℔ 140 M bez., rother russ. 119℔ [illegible] blsp. 117,50 M bez. — Roggen per [illegible] 113℔ 111,25, 115℔ 113,75, 117℔ 117,50, [illegible] 120℔ 122,50 M bez., russ. ab Bahn [illegible] 96,25, 97, 117℔ 97,50, bes. 96,75, 118℔ [illegible] 100, 120℔ 101,25, 102,50, bes. 100, [illegible] 104,25, 123℔ 107,50, 124℔ 108,75 M bez., [illegible] M Gd., per Sept.-Oktbr. 124 M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 104,25 M bez. — Hafer [illegible] loco 112, 114 M bez., per August 122 M [illegible] — Leinsaat per 1000 Kilo feine 202,75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 189 M, Raps russ. wack [illegible] russ. 186, 194,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 42¾ M Gd., per August [illegible] Gd., per September 43 M Br., per [illegible] Br., per November-März 41 M Gd., per [illegible] 42½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. August. Getreidemarkt. Weizen höher, loco [illegible] 7,00, per Sept.-Oktbr. 156,00, per April-Mai [illegible] — Roggen höher, loco 128,00—133,00, per Oktober 136,50, per April-Mai 144,40. — Rüböl unverändert, per August 45,50, per Sept.-Oktbr. [illegible] — Spiritus behpt., loco 41,30, per August-[illegible], per Septbr.-Oktbr. 41,00, per Novbr.-[illegible] — Petroleum loco alte Usance 20 % Tara [illegible] 5.

Berlin, 28. August. Weizen loco 150—172 M, gelb [illegible] M ab Bahn bez., per Sept.-Oktober [illegible]—156 M bez., per Oktbr.-Novbr. 158½—158¼ M bez., per Novbr.-[illegible]—159¾—161—160½ M bezahlt, per [illegible]—168—169—168¾ M bez. — Roggen [illegible] M, guter neuer inländischer 137½—138 [illegible] bez., per August 138½ M bez., per August-[illegible]—137¾—139—138½ M bez., per Sept.-[illegible] 137¾—139—138½ M bez., per Oktbr.-[illegible]—141—140¼ M bez., per November-[illegible] 42—143—142¼ M bez., per April-Mai [illegible] 7¾ M bezahlt. — Hafer loco 127—[illegible] westpr. 130—145 M, pommerscher, uckermärkischer [illegible] mecklenburgischer 138—148 M, schlesischer [illegible]—146 M, feiner schlesischer, mährischer [illegible] 148—158 M, russischer 128—134 M, per [illegible] 127½ M bez., per Oktober-Nov. 128¼ [illegible] per Nov.-Dezbr. 129½ M bez., per April-Mai [illegible] — Gerste loco 114 bis 170 M — [illegible]—119 M, per Sept.-Oktober 112 M bez., per [illegible] November 113½ M, per November-Dezbr. [illegible] April-Mai 113¼ M — Kartoffelmehl per [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. 18,10 M, per [illegible] 18,20 M — Trockene Kartoffelstärke per [illegible] 18 M, per Oktober-November 18,10 M, per [illegible] Dezember 18,20 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-November 9,50 M — Erbsen per [illegible] Kilogramm Futterwaare 126—140 M, [illegible] bis 205 M — Weizenmehl Nr. 00 22,75 [illegible] Nr. 0 20,75 bis 20,00 M — Roggenmehl [illegible] 19,00 M, Nr. 0 u 1 18,75—17,75 M, [illegible] 20,50 M, per August 18,85 bis 18,80 [illegible] August-September 18,85—18,80 M bez., [illegible] 18,85—18,80 M bez., per Oktober-[illegible] 19,55 M bez., per Novbr.-Dezember 19,35 bis 19,30 M bez. — Rüböl loco 44,7 M, per September-Oktober 45,1 M bez., per Oktbr.-November 45,7 M bez., per Nov.-Dezbr. 46,3 M bez., per April-Mai 48,3 M bez., per Mai-Juni 48,6 M — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco 24 M, per August — M, per Sept.-Oktbr. 23,7 M — Spiritus loco ohne Faß 42,3 M bez., per August 42,1—41,7 M bez., per August-Septbr. 42,1—41,7 M bez., per Sept.-Oktober 42,1—41,7 M bez., per Oktbr.-November 42—41,6 M bez., per Nov.-Dezbr. 41,9—41,6 M bez., per April-Mai 43,2—42,9—43 M bez.

Magdeburg, 28. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,60 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,30 M. Behauptet. — Gem. Raffinade, mit Faß 30,75 M, gem. Melis I., mit Faß, 29,75 M. Sehr still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 86 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 28. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 262 Rinder, 477 Schweine, 602 Kälber und 1744 Hammel (von denen 1589 Ueberstand vom vor. Montag). An Rindern wurden ca. 70 Stück geringe Waare zu vorigen Montagspreisen verkauft. In Schweinen fand bei weichenden Preisen ein sehr flaues Geschäft statt und blieb viel unverkauft. Ia., IIa. und IIIa. wurden von 45—50 M per 100℔ mit 50 % Tara bezahlt. Für Kälber waren bei ruhigem Handel die Preise des letzten Montags leicht zu erzielen. Ia. 44—52, IIa. 35—42 ₰ per 1 ℔ Fleischgewicht. Hammel blieben ohne Umsatz.

Hopfen.

Nürnberg, 27. August. (Originalbericht von Leopold Held.) Nach dem jetzigen Stande der Pflanze kann gerechnet werden, daß Deutschland und Oesterreich im großen allgemeinen Durchschnitt eine mäßige ⅔ Ernte erhalten dürften. Schon heute kamen 200 Ballen Markthopfen und ca. 100 Ballen andere Sorten zu Markte. Das Geschäft war ein sehr schleppendes. Preise fielen um 5 M. Es erzielten: Beste Hallertauer, Badische und Würtemberger 55—60 M und Mittelwaare dieser Sorten 45—50 M. Gebrannte wurden bis zu 40 M herab verkauft. Von Markthopfen kosteten beste 43—46 M, Mittelwaare 38—40 M und ganz feuchte 30—35 M. 84er werden zu 15—22 M gekauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. August. Wind: N.

Angekommen: Hedwig, Bradhering, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Fair Head (SD.), Humphrys, Liverpool via Stettin, Güter. — Emma, Klähn, Fraserburgh, Heringe. — Paul (SD.), Arp, Rotterdam via Stettin, Güter. — Arla (SD.), Odelmark, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Norseman, Mair, Lerwick, Ballast. — Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Holz u. Güter. Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz u. Güter. Carl (SD.), Neumann, Kiel, Holz. — Kurir (SD.), v. Sydow, Stockholm, Getreide. — Dundela (SD.), Forbes, Memel, leer. — Lina (SD.), Dahms, Stettin, Holz und Güter.

29. August. Wind: W.

Angekommen: Fortuna, Steinbrink, Limhamn, Kalksteine. — Albert, Ahrens, St. Davids, Kohlen. — Margrethe, Ahrens, Lybster, Heringe. — Ernst, School, Aarhuus, Ballast. — Franz, Gierow, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Wilhelmine, Jensen, Karrebeksminde, Kleie. — Ottilie, Leibauer, London, Holz. — Rock City, Stangeby, Fredriksstadt, Ballast. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter.

Im Ankommen: 1 Brigg.

Thorn, 28 August. Wasserstand: 0,53 Meter. Wind: NW. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: Klawe; Bollmann; Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Wollenberg; Ick; rohe Baumwolle, Alaun, Fichtenholzmasse.

Von Königsberg und Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt Wollenberg; Schröder u. Tresselt, Müller u. Guthzeit, Böhm u. Co., Wendt; Heringe.

nach Thorn: Trzynski, Ganswindt, Böhm u. Co., Kleemann, Schulz, Raschkowski, Prowe, Barg, Löwinsohn, Herbert, Poll u. Co., Steffens Söhne, Drenikow, Lepp, Königsb. Dampfer, Elbinger Dampfer, Ick, Barg, Lindenberg; Taue, Heringe, Kaffee, Brodzucker, Schmalz, Käse, Tabak, Winde, Säcke, Piment, leere Gebinde, leere Flaschen, Pfeffer, Nägel, Blech, Baumwollabfall, Petroleum, Reis, 1 Kahn.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski; Elkan; Brennholz.

Stromab:

Wassermann, Laufer, Przymsl, Schulitz, 3 Traften, 2090 w. Balken, Mauerlatten und Sleeper, 62 St. Rundkiefern, 542 Rundtannen, 607 St. doppelte, 566 einfache, 210 gesägte eichene und 8 kieferne Eisenbahnschwellen.

Fritz, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 83 Cubikm. Brennholz.

Gesell, Berl. Holz-Comtoir, Kamianka, Glietzen, 8 Tr., 45 w. Sleeper, 2717 St. Rundkiefern, 1753 St. einfache, 55 doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Kalinowski, Gurrmann, Pultusk, Berlin, 1 Fischkasten mit 20 Schock Aalen.

Gräf, Cassierer, Bialobrzeg, Danzig u. Schulitz, 4 Tr., 1684 w. Mauerlatten und Timbern, 18 gesägte Mauerlatten, 227 w. Sleeper, 39 gesägte Sleeper, 23 Mauerlatten, 5225 St. runde, 35 dreifache, 840 doppelte, 5113 einfache, 2741 gesägte eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Rügenwalde, 28. August. Laut Telegramm aus Charlestown ist die hiesige Brigg „Freiheit" daselbst total verloren gegangen.

Helsingör, 27. August. Der Schooner „Catherine", aus Montrose von Montrose mit Heringen nach Danzig, ist hier leck eingekommen.

London, 26. August. Der neue französische Dampfer „Albert" ist auf Batz Islands gestrandet und wird wahrscheinlich total verloren sein.

Southampton, 28. August. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Ems" ist gestern hier eingetroffen.

Newyork, 15. August. Die mit dem Walfischfang beschäftigte Bark „Napoleon" stieß am 5. Mai in der Behringstraße auf eine Eisscholle und bald darauf stellte es sich heraus, daß der untere Raum voll Wasser war. Zehn Minuten später kenterte das Schiff. Der Capitän, sowie der zweite und vierte Steuermann mit zwei Bootsmannschaften wurden am 9. Mai von dem Schooner „James A. Garfield" aufgenommen; drei Mann von der Besatzung waren vor Erschöpfung gestorben. Zwei Böte mit ihren Mannschaften fehlen noch und es ist sehr wenig Aussicht vorhanden, daß jemals wieder etwas von ihnen gehört wird.

Newyork, 28. August. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" und der norddeutsche Lloyddampfer „Salier" sind hier eingetroffen.

Fremde.

Hotel de St. Petersburg. Heuer a. Mewe, Bock a. Leisnig, Basener a. Königsberg, Reitenbaum u. Freund a. Potsdam, Thater a. Linden, Ubrich, Grunwald u. Kroner a. Berlin, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 28. August.

Die heutige Börse eröffnete im Allgemeinen in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiete. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, gewann aber für einige Ultimowerthe periodisch grösseren Belang. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat vorübergehend eine Abschwächung der Stimmung ein; doch schloss die Börse wieder fester. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. bez. u. G. notirt. Auf internationalem Gebiete setzten österreichische Credit-Actien etwas besser ein und gingen mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Galizier fester und lebhafter, Lombarden schwächer, andere österreichische Bahnen behauptet. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen schwankend und ziemlich belebt, ungarische Goldrente und Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien waren ziemlich fest und wenig lebhaft. Industrie-Papiere waren wenig verändert und ruhig. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,70
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,60
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	101,70
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,75
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4	101,50
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	75,70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,70
do. do. Anl. 1871	5	95,30
do. do. Anl. 1872	5	95,30
do. do. Anl. 1873	5	95,30
do. do. Anl. 1875	4½	87,90
do. do. Anl. 1877	5	98,20
do. do. Anl. 1880	4	81,50
do. Rente 1883	6	109,45
do. 1884	5	96,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,00
do. III. Orient-Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100,60
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,30
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	105,10
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	101,80
Poln. landschaftl.	5	61,95
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,90
Russ. Central- do.	5	85,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	111,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	313,00
do. Loose v. 1860	5	117,70
do. Loose v. 1864	—	290,50
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,60
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,25
do. do. von 1866	5	134,00
Ungar. Loose	—	218,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1884.
Aachen-Mastricht	56,20	2½
Berlin-Dresden	19,90	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,50	4½
Marienbg.-MlawkaSt-A	75,00	⅔
do. do. St.-Pr.	117,80	5
Nordhausen-Erfurt	41,00	0
do. St.-Pr.	113,40	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	105,50	2¾
do. St. Pr.	124,00	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,50	0
do. St.-P.	104,25	3½
Stargard-Posen	—	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,60	4½
do. St.-Pr.	81,00	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1884
Galizier	98,60	6,47
Gotthardbahn	104,90	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4½
Lüttich-Limburg	9,40	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	271,50	4⅔
do. Lit B.	259,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,90	—
†Russ. Staatsbahnen	123,20	7½
Schweiz. Unionb.	67,30	—
do. Westb.	21,00	—
Südösterr. Lombard	219,75	—
Warschau-Wien	209,30	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	105,25
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,60
do. do. Elbthal.	5	83,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	312,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	99,90
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	103,75
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102,00
†Warschau-Teres.	5	100,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,00	5½
Berliner Handelsges.	145,40	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,10	4
Bremer Bank	107,50	4,28
Bresl. Discontobank	83,75	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	136,50	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	146,50	9
Deutsche Eff. u. W.	120,25	9
Deutsche Reichsbank	142,30	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	192,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	114,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	—	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅔
Meininger Creditbank	90,80	5¼
Norddeutsche Bank	139,50	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	38,40	0
Posener Prov.-Bk.	115,60	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,75	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,10	8¼
Schaffhaus. Bankver.	87,60	4
Schles. Bankverein	101,60	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12170	—
Bauverein Passage	58,25	2½
Deutsche Bauges.	85,50	0
A. B. Omnibusges.	171,00	16
Gr. Berl. Pferdebahn	219,10	10½
Berl. Pappen-Fabrik	81,50	—
Wilhelmshütte	50,40	—
Oberschl. Eisenb.-B.	36,10	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,00	—
Stolberg, Zink	22,50	½
do. St.-Pr.	88,50	5½
Victoria-Hütte	9,50	0

Wechsel-Cours v. 28. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	2	20,36
do.	2 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	163,40
do.	2 Mon.	4	162,60
Petersburg	3 Wch.	6	202,35
do.	3 Mon.	6	201,10
Warschau	8 Tg.	6	202,70

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	1394
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	163,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	202,95

Meteorologische Depesche vom 29. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	O	5	halb bed.	11	
Aberdeen	765	WNW	2	wolkig	10	
Christiansund	761	OSO	1	wolkig	7	1)
Kopenhagen	761	N	1	wolkig	11	
Stockholm	758	NNW	2	bedeckt	11	
Haparanda	762	NO	6	wolkenlos	6	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	SW	1	Regen	8	
Cork, Queenstown	761	O	3	halb bed.	14	
Brest	754	NO	4	bedeckt	15	2)
Helder	759	NO	3	wolkenlos	14	3)
Sylt	761	O	1	wolkenlos	10	
Hamburg	760	O	2	wolkenlos	12	
Swinemünde	760	N	2	bedeckt	13	
Neufahrwasser	759	NW	2	heiter	12	
Memel	757	WNW	4	wolkig	13	4)
Paris	751	NO	3	Regen	13	
Münster	758	NO	5	wolkenlos	11	
Karlsruhe	753	NO	1	Regen	15	
Wiesbaden	754	NO	1	bedeckt	15	5)
München	754	O	5	bedeckt	16	
Chemnitz	757	ONO	2	wolkig	14	
Berlin	760	OSO	3	heiter	11	
Wien	756	N	1	wolkig	16	
Breslau	759	O	2	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	750	NNO	5	bedeckt	17	6)
Nizza	753	ONO	2	bedeckt	21	7)
Triest	—	—	—	—	—	

1) See ruhig. 2) Seegang schwach. 3) Seegang schwach. 4) Seegang mässig. Nachts Regen. 5) Gestern und Nachts anhaltend Regen. 6) See ruhig. 7) Seegang schwach.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum über Nordschottland unverändert geblieben ist, hat der Luftdruck im Süden abgenommen und ist in Südfrankreich ein ziemlich tiefes Minimum erschienen, unter dessen Einfluß bei Biarritz Weststurm, am Canal steife östliche Winde wehen. Bei meist schwacher östlicher bis nördlicher Luftströmung ist das Wetter über der Nordhälfte Centraleuropas andauernd heiter, trocken und kühl, im Süden trübe und regnerisch bei durchschnittlich nahezu normalen Temperaturverhältnissen. In West-, Central- und Südfrankreich, sowie in Pola fanden gestern Gewitter statt. Bamberg meldet 20, Biarritz 28 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	756,5	15,3	NW., flau, klar u. heiter.
29	8	758,2	13,9	N., flau, hell und wolkig.
	12	758,7	15,1	NNO., „ „ „ „

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die gestern Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Helene**, geb. **Steimmig**, von einem gesunden Mädchen beehrt sich hiemit anzuzeigen (5962

Zoppot, den 29. August 1885

Walter Kauffmann.

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Hulda**, geb. Drescher, von einem kräftigen Knaben schwer, aber glücklich entbunden.

Marienwerder, den 28. August 1885.

Hermann Kubowitz,

5042) Zahlmeister-Aspirant.

Statt besonderer Meldung.

Den heute Morgen 3 Uhr nach längerem Leiden erfolgten Tod unseres ältesten lieben Sohnes **Richard**, im 29. Lebensjahre zeigen wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Ed. Loewens u. Frau.

Danzig, den 29. August 1885.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. September 9 Uhr Morgens auf dem St. Petri u. Pauli-Kirchhofe statt. (5958

Auction

an der Steinschleuse neben dem Zimmerplatze des Herrn

Sandkamp.

Mittwoch, den 2. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **R. Schirmacher** aus der Zimmermeister **Sandkamp**schen Concursmasse

248 Stück fichtene Mauerlatten und Balken

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher.

Danzig, Schmiedegasse 9.

Nach Flensburg

ladet hier Dampfer „**Sexta**" voraussichtlich am 1. Septbr. c.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen 5965

Ferdinand Prowe.

Dampfer-Expedition nach Danzig

von Havre:

SS. „**Anglo Dane**", Abgang 5. September,

von Bordeaux:

SS. „**Nordjylland**", Abgang 10. September. (4965

F. G. Reinhold.

Dampfer-Expedition

nach **Lübeck**, SS. „Kant", ca. 2. September cr.,

nach **Kopenhagen**, SS. „Arla", ca. 8. September cr. (5967

Güter-Anmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 ℳ.,

Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (5966

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

☞ Der Verkauf der Graudenzer Loose wird bald geschlossen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc. vertil. mit 1jhr. Garant. Wanzentinkt., Rattenpul., Insektenpul. ꝛc., empf. **J. Dreyling,** k. k. Kammerjäg. u. Chemik. Tischlg. 31, I.

Avis für Langfuhr.

Feinste Tischbutter aus Dembogorsch, vielen Herrschaften seit längerer Zeit als zuverlässig gut bekannt, bisher bei Herrn **E. Leimert**, jetzt bei

Herrn H. H. Zimmermann Nachf.,

Langfuhr 78,

wöchentlich 2 Mal frisch, preiswerth zu haben. (5049

Tümmler, Gutsbesitzer.

Beste englische

Steinkohlen

für Hausbedarf,

ex Schiff, empfiehlt billigst frei Haus

Rudolph Lickfett,

Comtoir: Burgstraße 7. (5959

Bestellungen auf

Prima Probsteier Saatroggen,

neuer Ernte, nimmt entgegen (5981

F. E. Grohte.



Ein dunkler Schimmelwallach, 6 Jahre alt, kräftig und hübsch gebaut, ca. 6" groß, ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen Langgasse 28. (5984

Ein Pianino

Ton, Bau und Spielart vorzüglich, steht **Heilige Geistgasse Nr. 122,** im Laden, sehr preiswerth zu verkaufen. (5045

Danzig — Putzig.

Vom **1. September cr.** ab fährt Dampfer „**Putzig**"

Montag und Donnerstag 1½ Uhr Nachmittags von Danzig.

Mittwoch und Sonnabend 7 Uhr Morgens von Putzig.

„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz. (5963

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.

Von **Montag, den 31. August cr.** an fährt das letzte Dampfboot

vom Johannisthor um 7 Uhr Abends,

von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.

„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (5997

Die

Mosco-Rjaesan-Eisenbahn-Gesellschaft

kündigt per 1. März 1886 ihre

5 proc. Prioritäts-Anleihe

von 1863 und **emittirt**

ℳ. 32 300 000 = R. 9 895 833,33 Metall **4 proc. Prioritäten** mit absoluter Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung.

Stücke a ℳ. 1000. — Die Zinscoupons und verloosten Stücke sind

frei von jeder russischen Steuer.

Subscription am 3., 4. und 5. Septbr. in Berlin.

5 proc. Prioritäten werden mit **ℳ. 102** — für ℳ. 100 — angenommen. Zeichnungen zum Umtausch haben das Vorrecht auf volle Berücksichtigung innerhalb obigen Termins. Subscription gegen baar = 88 %.

Zeichnungen nimmt kostenfrei im Auftrage der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin entgegen: (5995

Ernst Poschmann, Bank-Geschäft,

Brodbänkengasse 36, vis-à-vis der Kürschnergasse.

Mr. Keller.

Antipode. | **Großartiger Erfolg.** | Gegenfüßler.

Wilhelm-Theater.

Sensationelle Leistung.

Auftreten 9½ Uhr.

Mr. Keller.

Hunde-Halle.

Königsberger Märzenbier (Böhmisches Gebräu) Glas 15 Pf.,

Brauerei Ponarth E. Schifferdecker & Co.,

Nürnberger Doppel-Lagerbier Glas 20 Pf.

G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif.

Große Speisenkarte ganze und halbe Portionen zu billigen Preisen.

Frühstückkarte große Auswahl, a Portion 30 und 40 Pf.

Mittagstisch von 12½—3½ Uhr, im Abonnement a Couvert 60 u. 80 ₰ Diners und Soupers werden sofort servirt; ebenfalls auf Bestellung außer dem Hause. (6002

C. H. Kiesau.

Restaurant Punschke.

Abendabonnement incl. Bier 12 Marken 6 ℳ.

Groß. Frühstück v. 30 Pf. um 9 U. Mrgs.

Mittagstisch von 12 Uhr ab à 60 Pf.

Abendkarte, grosse Auswahl, v. 30 Pf. ab.

Ganz vorzügliche Biere, Böhmisch u. Münchenerbräu, Glas 15 Pf. (4930

Mittagsabonnement 12 Marken 6 Mk.

Große Nutzholz-Auction

am Leegenthor, an der rothen Brücke.

Montag, den 31. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **W. Weiß,** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. **100 000 lfd. Fuß 1", 60 000 Fuß 1½", 10 000 Fuß ¾" Dielen,**

20 000 lfd. Fuß 2 und 3" Bohlen, sämmtliche Dielen und Bohlen 12" und darüber breit, in verschiedenen Längen,

1 000 Stück Balken und Mauerlatten 6/6—12/12" stark bis 45' lang,

1 Partie geschnittene Kreuzhölzer,

1 Partie Dachlatten,

20 Schock Nagelschwarten, 10 Faden Klotzholz und 20 Faden Schwartenholz.

Sämmtliche Dielen und Bohlen sind aus guten Rundhölzern geschnitten, trocken und qualitativ größtentheils **Kron- und Mittelwaare.**

Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekanate zahlen gleich.

J. Kretschmer,

Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Auction zu Wotzlaff.

Dienstag, den 8. September 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Wotzlaff vor dem Gasthause des Herrn **Claassen** auf Verlangen mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, frischmilchende, tragende und fette Kühe, Stärken, einige fette Ochsen, Schweine ꝛc., mehrere Gespann halblederne Sielen und 6 Arbeitssättel.

Etwaige Anmeldungen hierzu bitte ich entweder vorher in meinem Bureau, oder am Auctionstage in Wotzlaff zu machen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,

Röpergasse Nr. 18. (4409

Auction zu Hohenstein.

Freitag, den 4. September 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Hohenstein vor dem Gasthause des Herrn **Bastubba** im Auftrage des Pferdehändlers Herrn **Jacob Rosenbaum** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 30 littauische Vollblutfohlen, einige Pferde und Jährlinge.

Fremde Fohlen und Pferde **dürfen nicht** eingebracht werden.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,

4960) **Röpergasse Nr. 18.**

Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Section IV.

In der am **27. v. M.**, hierorts stattgehabten diesseitigen Sections-Versammlung und in der demnächstigen Sitzung des Sections-Vorstandes vom **3. d. M.** haben folgende Wahlen stattgefunden:

I. Zu Delegirten und deren Ersatzmännern wurden gewählt:

1. Zimmermeister **Herzog**, Danzig, (Ersatzmann: Klempnermeister **Daffe**, Danzig),
2. Baumeister **Berndts**, Danzig, (Maurermeister **Deymeyer**, Elbing),
3. Zimmermeister **Müller**, Elbing. (Zimmermeister **Wilke**, Dirschau),
4. Maurer- und Zimmermeister **Schulz**, Graudenz, (Glasermeister **Sablewski**, Danzig),
5. Malermeister **Schütz**, Danzig. (Maurermeister **Langner**, Danzig),
6. Zimmermeister **Behrensdorff**, Thorn, (Steinmetzmeister **Kosch**, Danzig),
7. Zimmermeister **Schäpe**, Danzig, (Brunnenmeister **Peters**, Danzig),
8. Klempnermeister **Hornemann**, Danzig, (Maurer- und Zimmermeister **Hanne**, Rosenberg),
9. Zimmermeister **Horwicz**, Marienwerder, (Dachdeckermeister **Fuhrmann**, Dirschau),
10. Maurermeister **Obuch**, Marienwerder, (Zimmermeister **Kamrowski**, Danzig,
11. Zimmermeister **Wendt**, Thorn, (Maurermeister **Grunwald**, Danzig),
12. Maurermeister **Anton**, Löbau, (Maurermstr. **Pillar**, Pr. Stargard),
13. Kunststein-Fabrikant **Jantzen**, Elbing, (Bauunternehmer **Benckmann**, Danzig),
14. Zimmermeister **Pankuin**, Marienburg, (Zimmermeister **Sandkamp**, Danzig).

II. Zu Mitgliedern des Sections-Vorstandes wurden gewählt:

1. Baumeister **Berndts**, (Vorsitzender),
2. Zimmermeister **Herzog** (Schriftführer) und
3. Malermeister **Schütz**.

Zu Ersatzmännern:

1. Steinmetzmeister **Kosch**,
2. Zimmermeister **Schäpe**,
3. Zimmermeister **Fey**,

sämmtlich in Danzig wohnhaft.

III. Zu Beisitzern und deren Stellvertreter zum Schiedsgericht wurden gewählt:

1. Zimmermeister **Bergmann** (erster Stellvertreter: Zimmermeister **Wolff**; zweiter Stellvertreter: Zimmermeister **Kirsch**),
2. Maurermeister **Wendt** (erster Stellvertreter: Maurermeister **Grunwald**; zweiter Stellvertreter: Maurermeister **Gehrke**),

sämmtlich in Danzig wohnhaft.

IV. Die Wahl der Vertrauensmänner nebst deren Stellvertreter und die Abgrenzung ihrer Bezirke wurde wie folgt festgesetzt:

1. Bezirk (umfassend den Stadt- und Landkreis Danzig und die Kreise Neustadt, Carthaus, Berent und Pr. Stargard), Zimmermeister **Schäpe**, Danzig, (Stellvertreter: Zimmermeister **Vergien** jr., Danzig).
2. Bezirk (Kreis Marienburg): Zimmermeister **Pankuin**, Marienburg, (Maurermeister **Horn**, Marienburg).
3. Bezirk (Stadt- und Landkreis Elbing): Zimmermeister **Müller**, Elbing, (Maurermeister **Harmann**, Elbing).
4. Bezirk (Kreis Marienwerder, Stuhm, Rosenberg, und Löbau): Maurermeister **Anton**, Löbau, (Zimmermeister **Horwicz**, Marienwerder).
5. Bezirk (Kreis Thorn, Strasburg und Culm): Zimmermeister **Behrensdorff**, Thorn (Maurermeister **Stefanski**, Culm).
6. Bezirk (Kreis Graudenz, Schwetz u. Konitz): Maurer- u. Zimmermeister **Schulz**, Graudenz (Maurer- u. Zimmermeister **Fischer** jr., Graudenz).
7. Bezirk (Dt. Krone, Tuchel, Schlochau und Flatow): Maurermeister **Michaelis**, Dt. Krone (Zimmermeister **Schulz**, Schlochau).

Danzig, den 3. August 1885.

Der Sectionsvorstand.

H. Berndts. Herzog. H. Schütz.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Donnerstag, den 10. September cr., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses:

Recitation

des

„Faust", I. Theil,

durch

Herrn Dr. Jordan aus Saargemünd.

Billets für Nichtmitglieder a 75 ₰ bei Herrn **E. Haak**, Gr. Wollwebergasse Nr. 23, zu haben. (5051

Der Vorstand.

Verpachtung eines Holzfeldes.

Das zur **Max Loewenstein**'schen Concursmasse gehörige Holzfeld an der rothen Brücke Nr. 7 ist von sofort zu verpachten und wollen Reflectanten sich behufs näherer Rücksprache in den Morgenstunden von 8—10 Uhr melden bei dem **Concursverwalter**

6001) **Rudolph Hasse,** Paradiesgasse 25.

Eine Verkäuferin

für **Damen-Mäntel**, welche bereits in gleicher Stellung thätig war, findet per September oder October bei mir Stellung. (5989

Otto Rochel.

Langgasse 67

ist die

herrschaftl. Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden ꝛc. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077

F. W. Puttkammer.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [3457

Echtes

Pilsner Bier.

Alleiniger Vertrieb und Ausschank

Restaurant A. Lütcke Nachfl.

J. Gilk,

Heilige Geistgasse Nr. 6.

Bestellungen auf Originalgebinde und Flaschen werden entgegen genommen. (5980

Fechtmeister-Versammlung

Dienstag, den 1. September, Abends 8½ Uhr, findet im Lokale des Herrn **Koenig**, Brodbänkengasse, die constituirende Sitzung des „Westpreußischen Provinzial-Fechtvereins" statt. Die Herren Fechtmeister werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. (6003

Die vereinigten Vorstände.

Johannes Wüst. E. Unruh.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 9. September 1885, Abends 8½ Uhr, **im Kaiserhof**

Zweite ordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Einrichtungen für das Winterhalbjahr.
2. Statuten-Aenderung.
3. Diverses. (5050

Der Vorstand.

Hunde-Halle

Heute Abend: (5992

Rinderbrust, Meerrettig, Bouillon-Kartoffeln.

MENU

zu morgen den 30.:

Bouillon.

Suppe a la jardinière.

Blumenkohl mit Cotelett.

Junges Huhn } Compot.

Roastbeef } Salat.

Pudding.

Plate du jour:

Fricassee von Huhn 60 Pf.

Vertreter gesucht.

Zur Aufsicht resp. Beistand in einem Geschäft für einzelne Stunden des Tages wird eine rüstige Persönlichkeit ges. Adr. u. 5046 i. d. E. d. Z.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 30. August 1885:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**

Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319

C. Nürnberg.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 30. August 1885:

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizier-Schule in Marienwerder.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰

5978) **H. Reissmann.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 30. August 1885:

Großes Abschieds-Concert

der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 30. August 1885:

Gr. Abschieds-Concert

d. Kap. d. 4. Ostpr. Gren.-Rgts. Nr. 5.

5044) **C. Theil.**

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:

CONCERT.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

Sonntag 15 ₰. (4737

Eugen Deinert.

Specht's Etablissement in „Heubude".

Sonntag, den 30. August 1885:

Großes Concert

Anfang ¼4 Uhr. Entree 15 Pf.

Jantsch'

Sommertheater in Zoppot.

(Hotel Victoria).

Sonntag, den 30. August cr.,

Vorletzte Vorstellung in dieser Saison:

Die Märchentante,

Lustspiel in 4 Act. v. O. F. Gensichen.

Montag, den 31. August cr.:

Abschieds-Vorstellung des Gesammt-Personals:

Der Vetter,

Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in „**Walter's Hotel**", Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 30. August 1885:

Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten der Italienischen Reck-Turner

4 Gebr. Folchini.

Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)

Mr. Keller.

Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**

Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.

Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.

Family French,

5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.

Mrs. Jo Jo & Rute Tute

Instrumental-Künstler.

Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.

Luciana & Vallo, Equilibristen.

Alberti, Schatten-Silhouettist.

Miss Eillin, Jongleuse.

Geschwister Hähner, Ballettänz.

Bellona & Szyszka, Chansonett.

Montag, den 31. August 1885:

Extra-Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals.

Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,

Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Ein stark. Mopshund

hat sich eingefunden **Breitgasse 56** im Comtoir. (5043

Gefunden am 28. Aug. ein **Herren-Regenmantel** mit einem grauen, leinenen Bezug auf der Strecke vom Hohenthor bis nach dem Pommerschen Bahnhofe. Abzuholen Alt-Schottland Nr. 90, 1 Tr. (5041

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.